Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

John Bytheway: 00:00:06 Herzlich willkommen zu einer weiteren Folge von „followHIM". Wir freuen uns freuen, dass ihr dabei seid. Dies ist eine Folge unserer fortlaufenden Reihe „Thoughts to Keep in Mind", und das bedeutet, dass wir Ross Baron bei uns haben, auch bekannt als der Baron von Ross. Das ist ja fast wie ein Chiasmus. Ross Baron, der Baron von Ross. Ich bin natürlich zusammen mit Hank Smith hier und Ross Baron, der heute unser Experte für die Gedanken sein wird, , die wir heute im Hinterkopf behalten sollten. Und das ist das Thema: „Jesus wird zu ganz Israel: ‚Kommt nach Hause.'" Wenn ich das sage, denkt ihr sicher alle an das Kirchenlied, da bin ich mir sicher. „Und ‚Jesus wird zu ganz Israel sagen: Kommt nach Hause'". Heute geht es um Zerstreuung und Sammlung. Hank liebt dieses Thema. Sein Vortrag am Ensign College drehte sich um dieses Thema, ein sehr umfassendes Gesamtbild. Hank, worauf freust du dich heute besonders heute?

Hank Smith: 00:01:01 „Israel, Israel, Gott ruft" wurde von meinem Ur-Ur-Großvater geschrieben.

John Bytheway: 00:01:04 Was?

Dr. Ross Baron: 00:01:05 Was?

Hank Smith: 00:01:05 Ich glaube, das liegt mir einfach im Blut. Ja.

Dr. Ross Baron: 00:01:08 Stimmt das?

John Bytheway: 00:01:09 Kein Scherz.

Hank Smith: 00:01:09 Ich erinnere mich noch daran, als Elder Christofferson seine Ansprache über dieses Lied und über genau dieselbe Botschaft gehalten hat. Das spricht mich sehr an.

John Bytheway: 00:01:17 Ja, im wahrsten Sinne des Wortes. Nun, wie heißt dein Ur-Ur-Großvater?

Hank Smith: 00:01:21 Er heißt Richard Smyth. Irgendjemand hat irgendwann mal gesagt: „Nein, nennen wir uns lieber Smith." Ich weiß es nicht.

John Bytheway: 00:01:28 Nicht Smyth, sondern Smith.

Hank Smith: 00:01:30 Das hätte auch so sein können, ja, John Biththeway und Hank Smyth. John, du hast vollkommen recht. Für mich ist es genau das, worum es im Evangelium geht. Ich habe festgestellt, dass junge Menschen, wenn sie ihre Arbeit verstehen, ihren Wert auch klarer erkennen. Das ist die Arbeit, , der wir uns verschrieben haben. Sie ist viel größer als, sagen wir, die Wiederherstellung einer neutestamentlichen Gemeinde, was es zweifellos ist – das ist definitiv ein Teil dessen, was wir tun, aber es ist viel größer. Es reicht viel weiter zurück als das. Ich freue mich darauf, dass Ross uns das zu zeigen.

John Bytheway: 00:02:00 Oh ja, das ist großartig. Was sagen die jungen Männer im Quorum des Aaronischen Priestertums jede Woche: „Ich bin ein geliebter Sohn Gottes, und er hat eine Aufgabe für mich.“ Und was ist diese Aufgabe? Präsident Nelson sprach von Anfang an von der größten Aufgabe, die größte Sache, die man je tun könnte: Israel zu sammeln. Also, Ross, wir freuen uns sehr, dich hier zu haben. Freust du dich darauf, auch darüber zu sprechen?

Dr. Ross Baron: 00:02:22 Oh, das wird großartig. Ich freue mich wirklich sehr und bin dankbar für diese „Gedanken, die man im Hinterkopf behalten sollte“, die unserem „Come Follow Me“-Lehrplan sozusagen eine kleine Würze in unseren „Come Follow Me“-Lehrplan bringen.

John Bytheway: 00:02:33 Ja, genau. Hier ist der einleitende Absatz aus unserem Handbuch, der so wunderschön geschrieben ist. Ich liebe diese einleitenden Absätze. Sie sind so wunderschön formuliert und vermitteln uns ein großartiges Überblick. Hier ist er also: In der Wüste Sinai versammelte Mose die Kinder Israels am Fuße eines Berges. Dort verkündete der Herr verkündete, dass er diese Gruppe von kürzlich befreiten Sklaven in ein mächtiges Volk verwandeln wolle. „Ihr sollt mir sein“, sagte er, „ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.“ Er versprach, dass sie es ihnen gut gehen und sie gedeihen würden, selbst wenn sie von größeren, mächtigeren Feinden umgeben wären. All dies würde nicht geschehen, weil die Israeliten zahlreicher, stärker oder geschickter wären. Es würde geschehen, erklärte der Herr, wenn sie „[seiner] Stimme gehorchen und [seinen] Bund halten“. Gottes Kraft, nicht ihre eigene, würde sie mächtig machen. Doch die Israeliten gehorchten nicht immer Gottes Stimme und hörten im Laufe der Zeit auf, Seinen Bund zu halten.

00:03:28 Viele beteten andere Götter an und übernahmen die Bräuche der sie umgebenden Kulturen. Sie lehnten genau das ab, was sie zu einem eigenständigen Volk machte – ihre Bundesbeziehung zum Herrn. Ohne Gottes schützende Kraft gab es nichts, , das ihre Feinde aufhalten konnte. Danach folgen nur noch zwei Überschriften und Es sind zwar nur ein paar Seiten, aber eine Überschrift lautet „The Zerstreuung“. Die nächste heißt „Die Versammlung“. Ross, genau das dich fragen wollte. Ich habe das Gefühl, dass ich das nicht ganz verstanden habe. Es scheint mir

mir heute so vor, und jetzt möchte ich, dass ihr mich korrigiert, Leute. In der Bibel waren Anfangs gab es Adam und Eva. Es war die gesamte Bevölkerung des Planeten, Adam und Eva und ihre Nachkommen. Und dann haben wir Noahs Arche, und dann schrumpft die Zahl, wie Hank erklärt hat, Sem, Ham und Jafet – die Söhne, die die Arche verließen. Dann stammen jene Nachkommen von Sem, die manchmal als Semiten bezeichnet werden; hier kommen Abraham, Isaak und Jakob, und Gott schließt einen Bund mit Abraham.

00:04:26

Abraham hat einen Sohn namens Isaak, der wiederum einen Sohn namens Jakob hat. Dann scheint die Bibel mehr und mehr zu einer Art Tagebuch des Haus Israel. Dann verbreiteten die Zerstreuten das Blut Israels über die ganze Welt. Ich stelle mir das gerne als eine glückliche Zerstreuung vor. Wenn wir wieder versammelt werden, heißt das nicht, dass wir unter der Polkappe oder so etwas verloren sind. Es ist vielmehr so, dass wir einfach nicht wissen, wer wir sind. Unsere Patriarchalsegnungen erinnern uns daran: Das ist es, was ihr seid. Ihr seid Teil Israels und Teil dieses Bundes. Heute sehe ich das heute deutlicher und glaube, dass ich es richtig verstehe. Verstehe ich das richtig, Ross?

Dr. Ross Baron: 00:05:02

Oh, ich finde, du hast es zu 100 % richtig dargelegt. Ich würde einfach sagen, dass das Haus Israel, so wie du es dargelegt hast, aus Abraham, Isaak und Jakob eine Bestimmung hat. In früheren Folgen habe ich über die Segnungen im Zusammenhang mit dem Abraham-Bund und die damit verbundenen Verpflichtungen gesprochen. Und dass man die Segnungen verliert, wenn man die entsprechenden Verpflichtungen nicht einhält, verliert man die Segnungen. Eine davon ist der Landsegen, was bedeutet, dass sie bestimmte Orte haben können, an denen sie Gott anbeten können – und dass sie, wenn sie die entsprechenden Verpflichtungen nicht einhalten, werden sie zerstreut werden.

John Bytheway: 00:05:37

Wie wir bereits besprochen haben – und Hank, ich weiß, dass du gerne darüber zu sprechen, gibt es das Priestertum, um den Dienst auszuüben. Es gibt die Nachkommenschaft, den Segen der Kinder. Dann gibt es diesen Gedanken des Landes. Und warum diese Zerstreuung, was? Meinst du die Zerstreuung in Bezug auf das Land? Denn in den Anfängen der Kirche, in den Anfängen der Wiederherstellung, versammelten sich alle an einem Ort, aber jetzt ist es eher ein Zusammenkommen in den Pfählen Zions, wo auch immer man sich befindet.

Dr. Ross Baron: 00:06:04

Ja. Die Idee mit dem Land ist – wenn man mal darüber nachdenkt –, Präsident Christofferson hat darauf angespielt und darüber gesprochen, aber die Idee ist, dass wir Orte haben werden, an denen wir genug Beständigkeit haben, um den Bund zu schließen. Wir werden Tempel haben und gottesdienstlich tätig sein – und zwar so, dass dies ein Segen für die Menschen dort. Du hast davon gesprochen, wie die Menschen in der Anfangszeit sich in Kirtland versammeln mussten oder in Nauvoo, oder dass wir uns in Missouri versammeln würden oder dass wir uns in Utah versammeln würden.

Das lag daran, dass sich dort der Tempel befand. Aber wenn man heute in Norwegen lebt, kann man sich in Oslo versammeln. Oder wenn man in Japan lebt, kann man nach Kobe oder Tokio gehen. Wenn man in Argentinien lebt, kann man nach Buenos Aires oder Córdoba gehen.

00:06:52

Es gibt überall Tempel – denken Sie einmal darüber nach: Gott hat den Heiligen in genau diesen Gegenden Wohlstand geschenkt und sie auf so kraftvolle Weise etabliert, dass sie nun Gott anbeten können und alle Bedingungen des Abraham-Bundes in dieser Gegend erfüllen können, ohne nach Utah, Missouri oder Ohio oder an einen ähnlichen Ort reisen zu müssen.

John Bytheway: 00:07:16

Ein Teil unserer Verpflichtung besteht darin, alle Familien der Welt zu segnen. Das ist sozusagen einer meiner Lieblingsaspekte des Abrahamischen Bundes. Wenn man sich dann fragt: „Wie macht man das eigentlich?“, dann bringt man sie in die Tempel. Das ist das Großartigste, was wir anbieten können: Familien in Tempeln miteinander zu verbinden. Als ich auf Mission auf den Philippinen, gab es dort noch keinen einzigen Tempel. Manila war angekündigt und im Bau. Wie konnte ich diesen Menschen dort segnen? Wir konnten über den Tempel sprechen, aber heute denke ich: Hank, wir sind bei 11. Nach meiner Abreise ging es richtig los.

Hank Smith: 00:07:50

Ich glaube, das lag an dir. Ich glaube, das ist es.

John Bytheway: 00:07:52

Nein, nein, nein, ganz und gar nicht. Sondern an einem Ort, der heute Urdaneta heißt, wo ich an meinem P-Day eine Schwester getroffen habe. Wir haben Tennisbälle gekauft, , weil wir zufällig einen Tennisplatz in diesem kleinen Ort hatten , in dem wir im Einsatz waren, und dachten, wir könnten am P-Day Tennis spielen. Und da kam diese kleine Frau auf uns zu und fragte: „Wer seid ihr Jungs?“ Wir stellten uns vor und erfuhren, dass sie Lourdes hieß. Und Lourdes Tabelin schloss sich der Kirche an, erfüllte selbst eine Mission und ihre Brüder. Jetzt hat sie einen Tempel in Urdaneta. Ich meine, es ist einfach das Tollste, dass ihre Familie damit gesegnet werden kann.

Hank Smith: 00:08:30

John, was du da angesprochen hast, Genesis Kapitel 12. Mir scheint, dass Genesis Kapitel 1 bis 11 im Grunde eine Einleitung zu Genesis 12. Es sind die einleitenden Worte, bevor die eigentliche Geschichte beginnt. Und dann beginnt Genesis Kapitel 12, Vers 1: Abraham, ich werde dich und deine Familie groß machen. Du wirst ein Segen sein, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Stämme der Erde gesegnet werden. Mir scheint, das ist der Auftakt. Genesis, Kapitel 12, Vers 1. Das ist der eigentliche Anfang der Geschichte.

Dr. Ross Baron: 00:09:01

Und alles, was davor kam, diente dazu, uns mit Abraham bekannt zu machen.

Hank Smith:	00:09:04	Genau.
Dr. Ross Baron:	00:09:05	Alles, was dann ab Abraham folgt, dient eigentlich nur dazu, uns mit Josef bekannt zu machen, der nach Ägypten verkauft wird.
Hank Smith:	00:09:11	Es ist eine einzige Familie, und sie haben es schwer. Oh, sie haben es schwer. Sie haben es schwer.
Dr. Ross Baron:	00:09:16	Im Buch Genesis geht es laut Elder McConkie um Familie, Familie, Familie.
John Bytheway:	00:09:21	Nun, Ross, leg los. Los geht's. Erzähl uns etwas über das Zerstreuen und das Sammeln.
Dr. Ross Baron:	00:09:26	Wir haben über den Bund mit Abraham gesprochen. Wir haben ein wenig über die Zerstreuung und die Sammlung gesprochen. Aber ich möchte über den Titel dieser Lektion sprechen, der lautet: „Jesus wird zu ganz Israel sagen: ‚Kommt nach Hause.'" Ich möchte zunächst über Jesus sprechen. Es ist Jesus, der das tun wird. Es ist Jesus, der es sagen wird; es ist sein Zeitpunkt, es ist sein Zeitplan. Es wird nach seinem Willen geschehen. Ich wollte einen . Wir werden mal näher heranzoomen und mal einen Schritt zurücktreten, aber dies wäre eine Gelegenheit, für einen Moment den Blick zu weiten. Denkt an die Erhabenheit des Reiches Gottes auf der Erde heute. Wir sprechen von dem Stein, der ohne Hände aus dem Berg , der die ganze Erde erfüllen wird. Lasst uns schauen wir uns ein paar Bereiche an, in denen Jesus wirkt und wie Jesus das gesamte Werk der Erlösung und Erhöhung auf Erde und jenseits des Schleiers koordiniert.
	00:10:24	Lassen Sie uns kurz über das Bildungssystem der Kirche sprechen. Da gibt es die BYU in Provo, die BYU in Idaho, die BYU auf Hawaii, das Ensign College, Seminare und Institute sowie BYU Pathway Worldwide. Die Zahl der eingeschriebenen Studierenden beträgt 1,1 Millionen. Das ist die Zahl der Studierenden im Bildungssystem der Kirche. Stellen Sie sich vor, wie der Erlöser vor, wie er morgens verschlafene Teenager koordiniert, um die Menschen in deiner Klasse, John, und in deiner Klasse, Hank, und die Menschen auf der ganzen Welt sowie bei Pathway Worldwide, deren Leben sich sich dank des Bildungssystems der Kirche dramatisch verändert. Der Herr koordiniert das auf detaillierte Weise über die ganze Erde hinweg. Jeder, der zuhört und das vielleicht nicht versteht: dass der Erlöser an weiteren Orten in Afrika wirkt. Auch die Mongolei hat „Pathway Worldwide". Übrigens gibt es in Salt Lake City „BYU Pathway" weltweit. Ich erinnere mich an ein Gespräch mit Kim B. Clark, dem ehemaligen Beauftragter für kirchliche Bildung und Generalautorität der Siebziger war. Er sagte, das Ziel von „Pathway Worldwide" sei es, irgendwann selbst eine Million Studierende zu haben. Derzeit haben wir 1,1 Millionen Studierende in der Kirchenbildung.

00:11:40 Ich finde das erstaunlich. Das ist Jesus, der das Werk der Errettung und Erhöhung koordiniert, um die Menschen einzuladen, nach Hause zu kommen.
Zweitens: Denken Sie einmal über die Missionsarbeit nach. Laut den neuesten Statistiken gibt es etwa 115.000 Missionare.
Wenn ich das sage, meine ich damit, dass es fast 80.000 Vollzeitmissionare gibt. Und dann gibt es noch Seniorenmissionare und Dienstmissionare. Die Gesamtzahl liegt bei etwa 115.000. Denkt mal darüber nach. Denkt an all die Dinge, die bei der Koordination der MTC-Zeit, der Flüge, der Wohnungen und all dem anderen anfallen, was nötig ist, um … Hank, dein Sohn ist gerade im Dienst.
Hinter den Kulissen läuft eine ganze Menge ab. Er steht also jeden Morgen auf, geht hinaus, lehrt, predigt, erläutert und lädt alle ein, zu Christus zu kommen. Aber dahinter steckt eine Unmenge an Arbeit, Ressourcen und Logistik. Und Jesus Christus koordiniert das Missionswerk.

00:12:46 Ich habe mich kürzlich mit dem Geschäftsführer des Missionsausbildungszentrums unterhalten. Das hat mir wirklich die Augen geöffnet. Er sagte einfach: „Ich wünschte, ich könnte jedem einen Einblick geben, was alles nötig ist, um sicherzustellen, dass 115.000 Vollzeitmissionare ihre Arbeit verrichten, in Sicherheit sind und weltweit dorthin gelangen, wo sie gebraucht werden.“ Der Erretter koordiniert das. „Jesus wird zu ganz Israel sagen: ‚Kommt nach Hause.‘“ . Okay. Denken wir nun einmal über die Tempelarbeit nach. 385 Tempel wurden angekündigt, sind in Betrieb oder befinden sich im Bau. 385. Bedenkt, dass jeder davon einen Tempelpräsidenten hat. Das ist übrigens so, als würde man eine kleine Stadt leiten – falls ihr euch jemals überlegt habt, wie es wohl wäre, einen Tempel zu leiten. Ich glaube, der Orem-Tempel hat 1.500 Freiwillige. Die sind dafür zuständig, all die verschiedenen Sitzungen zu koordinieren. Das ist erstaunlich. Jesus koordiniert, organisiert, beaufsichtigt und inspiriert das Werk der Errettung und Erhöhung, das in den Tempeln stattfindet.

00:13:50 Wir alle wissen übrigens erstens, dass wir mehr Schüler in der kirchlichen Bildung haben werden. Zweitens werden wir mehr Missionare haben. Schätzungen zufolge werden wir im nächsten Jahr 100.000 Vollzeitmissionare haben. So viele hatten wir noch nie. 100.000 Vollzeitmissionare. Wir wissen beide, dass weitere Tempel angekündigt werden. Ein weiterer Bereich, auf den ich näher eingehen möchte, ist die humanitäre Hilfe. Die Kirche veröffentlicht nun weltweit einen Bericht darüber, welche humanitären Bemühungen wir unternehmen. Im vergangenen Jahr belief sich die humanitäre Hilfe auf fast 1,6 Milliarden Dollar in 194 Ländern auf der ganzen Welt. Jesus Christus organisiert und leitet dieses unglaubliche Werk, sich um die Bedürftigen zu kümmern, Familien für die Ewigkeit zu vereinen und alle einzuladen, zu Christus zu kommen, damit wir nach dem Evangelium leben und nach Hause gerufen werden können. Darauf wollte ich einen Moment lang näher eingehen. Denkt noch einmal an das Licht, die Erhabenheit und die Macht Gottes, unseres ewigen Vaters, und seines Sohnes, Jesus Christus, die durch die Kraft des Heiligen Geistes

ein wunderbares Werk und ein Wunder auf der Erde in Seinem Reich vollbringen.

Hank Smith: 00:15:04

Ross, je mehr ich mich mit der Geduld des Herrn und dem sehr bedächtigen Wachstum damit beschäftige, desto mehr bin ich beeindruckt. Wir sind sehr ungeduldige Menschen. Wir wollen, dass die Dinge schnell und im großen Stil geschehen. Wenn du dir Jakobus 5 – John, ich weiß nicht, ob du das weißt, aber ich bin ein großer Fan dieses Kapitels.

John Bytheway: 00:15:23

Die Allegorie.

Hank Smith: 00:15:24

Ich meine, genau darum geht es doch – worüber wir heute sprechen und was wir heute tun.

Dr. Ross Baron: 00:15:28

Es ist ein Kapitel, das alles zusammenfasst, worüber wir .

Hank Smith: 00:15:31

Das Ganze. Es gibt einen Vers, den wir oft übersehen, weil es ein langes Kapitel ist. Aber der Herr spricht über das Wachstum des Baums. Er sagte: Achtet darauf, die Zweige zu entfernen, die bittere Früchte hervorbringen, entsprechend der Stärke der guten und der Größe. Ihr sollt die schlechten nicht auf einmal entfernen, sonst könnten deren Wurzeln zu stark für den Edelreis sein. Und der Pfropfling werde zugrunde gehen, und ich werde die Bäume meines Weinberg verlieren. Mir scheint, dass wir einen sehr geduldigen Herrn mit bedächtigem Wachstum beobachten. Ich erinnere mich, dass Präsident Hinckley einmal gesagt hat: Unser größtes Problem ist –

John Bytheway: 00:16:06

Schnelles Wachstum.

Hank Smith: 00:16:08

Ja, er kommt nicht hinterher, und es könnte schiefgehen, wenn es außer Kontrolle gerät. Das weiß ich wirklich zu schätzen. Und dann gibt es noch eine Sache, die John oft sagt – und ich glaube, das hat ihm sein Missionspräsident gesagt – ist, dass : Der Herr vollbringt sein Werk durch seine Menschen, und seine Menschen durch sein Werk vollbracht. Es geht nicht nur um das: „Hey, lasst uns Israel versammeln.“ Es geht darum: Wer sind wir eigentlich? Wenn wir zusammenkommen, während wir uns versammeln, verändern wir uns dann? Werden wir entwickeln wir uns?

Dr. Ross Baron: 00:16:30

Es ist interessant, dass Sie das ansprechen, denn vor Jahren habe ich die Parabel vom Weizen und vom Unkraut unterrichtet. Ich vertrat diese Ansicht und sprach in meinem Kurs darüber. Es war ein Institutskurs. Ich genau das gesagt, was du gesagt hast, Hank. Ich bin ungeduldig, weil die Engel ernten wollen. Herr, lass sie doch ernten. Also, lasst uns das Unkraut ernten. Lasst uns los. Ich hatte einen sehr interessanten Moment in der Klasse. Was im Unterricht passierte, war, dass der Geist – der Geist – zu mir sagte: „Du würdest ernten.“ Da hielt ich inne und sagte: „Nein, ernten.“

Hank Smith: 00:17:01 Lass uns nicht weitermachen.

Dr. Ross Baron: 00:17:02 Und die ganze Klasse meinte: „Moment mal, du hast gerade ‚ernten' gesagt." Und ich sagte: „Nein, erntet nicht. Lasst den Herrn geduldig sein." Mir wurde etwas gelernt. Mir wurde etwas Tiefgründiges beigebracht. Und das ist, dass ich den Weizen und das Unkraut immer als binäres Gegensatzpaar betrachtet hatte. Man ist entweder Weizen oder Unkraut.

00:17:17 Und ich glaube, was der Herr mir beibrachte, war, dass noch zu viel Unkraut in mir war, als dass ich Weizen werden könnte. Dass er mehr Zeit mit mir brauchte. Das war eine tiefgreifende Lektion. Es war übrigens eine sehr persönliche Erfahrung. Es geschah zwar in der Öffentlichkeit, aber es geschah durch eine geistliche Kommunikation mit mir, während ich von „Herr, ernte!" zu „Herr, lass uns warten und nicht ernten".

Hank Smith: 00:17:40 Bitte.

Dr. Ross Baron: 00:17:41 Bitte. Als ich über den Satz nachdachte: „Jesus wird zu ganz Israel sagen: ‚Kommt nach Hause'", wollte ich einfach nur Jesus verherrlichen, da er Leitung dieses heiligen Werks steht. Und er vollbringt unglaubliche Dinge, die Prophezeiung Daniels in Kapitel 2, die sich ausbreiten und die ganze Erde erfüllen wird. Wir sind noch nicht ganz so weit, aber ich wollte uns einen kleinen Einblick geben, dass wir auf dem Weg sind. Elder Quentin L. Cook kam an die an die BYU und sprach darüber, dass, als die Kirche gegründet wurde, das Zeitalter der Landwirtschaft war.

00:18:16 Dann traten wir in das Industriezeitalter ein. Das trieb das Werk Gottes vor. Dann traten wir ins Informationszeitalter ein, was das Werk Gottes weiter vorantrieb. Jetzt befinden wir uns im Zeitalter der künstlichen Intelligenz. Manche Menschen Zuhörer sind besorgt oder beunruhigt. Und Elder Cook, ein Apostel Jesu Christi, meinte: „Nein. Genau wie diese anderen Zeitalter das Werk Gottes vorangebracht haben, wird Gott dieses Werk auch durch diese bestimmte Technologie vorantreiben. Und ich dachte: Das ist so inspirierend und so hoffnungsvoll. „Jesus wird zu ganz Israel sagen: ‚Kommt nach Hause.'" Es ist Jesus, der das Sagen hat. Jesus wird es tun. Es wird sein Zeitplan, wann es geschehen wird. Ich finde das super hoffnungsvoll, sehr kraftvoll. Und mir gefällt sehr, was du gesagt hast, Hank, über Jakob 5. Es ist gemessen. Aber wie Präsident Hinckley sagte: Gott treibt sein Werk voran. Es findet eine Beschleunigung statt und es entsteht eine Dynamik, wie ich es in meinem ganzen Leben noch nie erlebt habe.

00:19:17 Ich finde das unglaublich spannend und bin dankbar, ein Teil davon zu sein. Ich weiß nicht, wie es euch ergangen ist. Ich würde gerne eure Meinung dazu hören, John und Hank. Ich unterrichte schon seit sehr lange Zeit in der kirchlichen Bildung unterrichtet. Die Schüler, die ich jetzt unterrichte – das ist keineswegs gegen meine ehemaligen Schülern. Ich liebe sie. Aber diese Schüler sind besser vorbereitet, kennen sich besser in der Bibel aus, sind sich ihrer Verantwortung besteht, sie bringen mehr Einsicht in den Unterricht ein und sind besser vorbereitet.

Wenn ihr da anderer Meinung seid, ist das in Ordnung, aber das ist meine Erfahrung aus jahrzehntelangem Unterricht in der kirchlichen Bildung.

John Bytheway: 00:19:52

Das entspricht absolut meiner Erfahrung. Ich denke, die inspirierte Herabsetzung des Missionsalters ist ein Beweis dafür. Sie sind schneller bereit. Ich habe Hank von einem Foto erzählt, das meine Tochter mit nach Hause gebracht hat, die gerade ihre Missionsberufung erhalten hat – auf dem all diese Kinder zu sehen waren. Und ich dachte: „Oh, das ist der Abschlussjahrgang. Das sind die Absolventen. Nein, das sind diejenigen aus dem Abschlussjahrgang, die ihre Missionsberufung. Das war beeindruckend. Und: „Oh, die sind überall im Internet zu finden", sagt sie, Internet. Eine andere Sache, über die ich nachdachte, war Präsident Nelson, als er auf beiden Seiten des Schleiers hinzufügte, dass die Wiedervereinigung – das war für mich unglaublich. Oh ja, natürlich. Jetzt wenn ich zu meinen Kindern sage: „Ich gehe in den Tempel." Wie macht man das? Dann schnappen sie sich mein Handy und suchen mir den Namen eines Verwandten heraus, der – blitzschnell. All diese Möglichkeiten, wie man die Arbeit beschleunigen kann.

00:20:47

Aber ja, zurück zu deinem Punkt: Ich halte das absolut für wahr. Das ist mir bei meinen Schülern aufgefallen, nehme ich an, weil ich Schwerpunkt auf die heiligen Schriften gelegt habe – das hat sich über die, aber es liegt auch daran, wer sie sind. Sie kommen anders her.

Dr. Ross Baron: 00:21:02

So sind sie nun einmal. Aber ich möchte noch etwas zu Ezra Taft Benson in den 1980er Jahren sagen. Dass er uns zum Buch Mormon hinführte, hat für immer verändert. Und jene großartigen Eltern, die Präsident Benson folgten und eine Generation hervorbrachten – und wenn wir nun auf die Enkelkinder blicken – auf einige dieser Enkelkinder –, denn sie das Buch Mormon kennen und ein Zeugnis erhalten haben, dass es wahr ist.

Hank Smith: 00:21:25

Was Jesus in 3. Nephi sagt: Das ist das Mittel zur Sammlung. Daran werdet ihr es erkennen. Wenn ihr diese Worte lest, sagt er, könnt ihr es wissen. Es hat eigentlich schon begonnen. Welche Worte? Oh, diese Worte, die ich gerade vorlese.

John Bytheway: 00:21:38

Ja.

Hank Smith: 00:21:39

Ein Teil von mir denkt sich: Hey, es gibt mehr Heilige der Letzten Tage in der Geisterwelt als je zuvor. Die Wurzeln wachsen also auch.
Das sehe ich als unsere Vorfahren. Auch unsere Wurzeln wachsen.

Dr. Ross Baron: 00:21:49

Ich weiß nicht, ob ihr das wisst, aber in der App „Familiengeschichte" und die Abteilung für Familiengeschichte fügen wir jedes Jahr Hunderte Millionen Namen hinzu. Es gibt 22 Milliarden Namen. Ich glaube, das ist die aktuellste Zahl. Es nutzen mehr Menschen, die nicht unserem Glauben angehören, Genealogie-Apps als Menschen unseres Glaubens. Das ist der Herr Jesus Christus, der

sein Werk weltweit vollbringt. Heute wollte ich mich unter anderem einfach darüber freuen über den Satz: „Jesus wird zu ganz Israel sagen: ‚Kommt nach Hause.'" Jesus ist beteiligt. Jakob 5. Jesus wirkt gemeinsam mit uns. Wir befinden uns in jenem Abschnitt aus Jakob 5, in dem der Herr selbst mit seinen Dienern zusammen, um das Volk zu sammeln. Es gibt nur einen Abschnitt in Jakob , in dem der Herr herabkommt, und das ist genau dieser Moment. Es ist aufregend, denn es geschehen erstaunliche Dinge, und es wird weitergehen. Ich bin dankbar, ein Teil davon zu sein.

John Bytheway: 00:22:47 Ist es Maleachi, der Jesus den Boten des Bundes nennt?

Dr. Ross Baron: 00:22:51 Ja.

John Bytheway: 00:22:53 Deshalb gefällt mir das. Und Jesus wird sagen – er ist der Bote des Bundes –, Jesus wird sagen: „Komm nach Hause."

Dr. Ross Baron: 00:22:59 Ja. „Jesus wird zu ganz Israel sagen: ‚Kommt nach Hause.'" Können wir zu Offenbarung, Kapitel fünf gehen? Denn ich möchte mit der Vorwelt beginnen. Gehen wir ganz weit zurück, denn ich möchte betonen – ich weiß, ich diesen Punkt wirklich immer wieder betone. Letztendlich sind wir doch hier, um Christus und den gekreuzigten Christus zu verkünden. Das finde ich absolut großartig. Ich bin bei Offenbarung, Kapitel fünf. Ich fange mit Vers eins an. Das ist Johannes, der Geliebte. „Und ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, das innen und außen beschrieben und mit sieben Siegeln versiegelt … Ich sah einen mächtigen Engel, der mit lauter Stimme verkünden". Hier ist die Frage: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu lösen? Nun lautet die Frage: Was ist die Buch? In Abschnitt 77 heißt es, es gehe um die Wirtschaft und die Geheimnisse Gottes. Es ist tatsächlich der Wille Gottes. Es ist Sein Plan.

00:23:50 Er fragt: Wer kann das Buch öffnen? Oder anders gefragt: Wer kann den Willen Gottes ausführen? John, Hank, wir drei hätten vielleicht hätten die Hand heben und sagen können: „Hey, wir gehen hinunter." Jeder hätte uns angesehen und gesagt: „Nehmt eure verdammten Hände runter."

Hank Smith: 00:24:03 Ja. Ja.

Dr. Ross Baron: 00:24:04 Tu das nicht. Denn was wir über Jesus verstehen müssen, ist: Jesus war nicht nur willens, sondern er war auch fähig. Vers drei: „Kein Mensch im Himmel, auf Erden oder unter der Erde war in der Lage, das Buch zu öffnen" – oder mit anderen Worten: in der Lage, den Willen Gottes vollständig zu erfüllen. Niemand übrigens – das hätte auch Luzifer. Glauben Sie, dass Sie und ich erkannt hätten, dass niemand dazu in der Lage war es tun konnte. Niemand. Vers vier, Johannes, der Geliebte. „Und ich weinte sehr, weil niemand würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen und zu lesen Buch zu lesen, noch darin zu schauen." Johannes, der Geliebte, weint sozusagen zu weinen. Oh, niemand kann es tun. Der Engel. Weine nicht, Vers fünf:

„Siehe, der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, hat
es geschafft, das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu lösen.“ Seht euch das an.

00:24:57

Und übrigens, beachtet das Wort „überwinden“ dort. Möge Gott es so fügen, dass Jesus die Verkörperung dessen ist, was Israel bedeutet. Dass er sich durchsetzen wird. Er wird das Buch öffnen. Er wird das vollbringen. Nachdem er die Siegel des Buches geöffnet hat, oh mein Gott, fangen alle an, Gott zu preisen. Vers neun: „Und sie sangen ein neues Lied und sprachen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen: denn du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkauft durch dein Blut aus jedem Stamm, jeder Sprache, jedem Volk und jeder Nation erlöst … hast uns zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden auf Erden herrschen.“ Dann, in Vers 12, singen alle mit lauter Stimme. Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, Macht, Reichtum, Weisheit, Stärke, Ehre, Herrlichkeit und Segen zu empfangen. Vers 13: „…jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde, und was im Meer ist und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Segen und Ehre und Herrlichkeit und Macht seien dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm in alle Ewigkeit
ewig.“

00:26:03

Es war ein Fest, weil wir wussten, dass Jesus den Willen Gottes erfüllen konnte. Er tut es auch heute noch. Sein Werk ist noch nicht vollendet. Er ruft zu ganz Israel: „Kommt nach Hause.“ Es wird nach seinem Kalender auf bedächtige Weise geschehen, wie du, Hank, vorhin gesagt hast. Aber er wirkt heute kraftvoll auf der Erde, um das zerstreute
Israel zu versammeln.

Hank Smith:

00:26:27

Ross, wenn wir davon sprechen, das zerstreute Israel zu sammeln – warum war Israel zerstreut? Denn ich könnte einen jungen Erwachsenen fragen: „Hey, was tun? Wir sammeln Israel ein. Sie haben Präsident Nelson zugehört.“ Und dann würde ich vielleicht sagen: „Okay, wann wurde Israel zerstreut?“ Und sie werden, sie könnten … Nun, irgendwann gab es eben eine Zerstreuung. Kannst du uns also kurz erklären,
: „Hey, wann wurde Israel überhaupt zerstreut? Was sammeln wir eigentlich?“

Dr. Ross Baron:

00:26:50

John hat erwähnt, dass Jakob zwölf Söhne hatte. Diese zwölf Söhne sind die Stämme Israels, das Haus Israel. Gott schickt bestimmte Geister durch das Haus Israel, um was zu tun? Um ihr Leben zu verausgaben, um die gesamte Menschheit zu segnen. Das hast du vorhin gesagt, Hank, als du über 1. Mose, Kapitel 12, gesprochen hast. In dir und deinem Nachkommen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden, denn wir anderen dienen werden. Wir werden diese Arbeit tun. Sie haben Israel. Gottes Plan sieht vor, dass es ein Königreich von Priestern und Priesterinnen sowie Könige und Königinnen geben wird. Zu welchem Zweck? Um alle Völker der Erde zu segnen. Nun, sie werden dem nicht gerecht, um es milde auszudrücken. Und dann durchlaufen wir verschiedene Phasen des Auf und Ab

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

und Wechsels verschiedener Gesetze, die Gott ihnen gibt und

sie segnet und die Erde segnet, aber es geschieht nicht in vollem Umfang.

00:27:41 Wir wissen, dass unter der Herrschaft von König Saul, dann König David, der im Wesentlichen die Stämme Israels und das Heilige Land vereint, und dann unter Salomo, es zu einer Spaltung kommt. Wir haben darüber bereits ein wenig gesprochen, als wir die historischen Bücher besprochen haben: Es gibt die nördlichen Stämme, das sind etwa 10 der Stämme Israels. Und dann gibt es die südlichen Stämme, die üblicherweise als Juda bezeichnet werden. Und um das Jahr 721, wie von den Propheten prophezeit, insbesondere von Jesaja, aber auch von Mose in Deuteronomium, Kapitel 4 und Kapitel 28, den Segnungen und Flüchen, wurden sie aufgrund ihrer Bosheit zerstreut. 721 v. Chr. wurden 10 der Stämme über die ganze Welt verstreut und gingen im Grunde verloren – und ich verwende diesen Ausdruck mit Bedacht: verloren in dem Sinne, dass sie ihre volle Identität als Kinder des Bundes verloren haben. Über 120 Jahre später taucht Lehi auf, übrigens zur Zeit Jeremias.

00:28:40 Jeremias Prophezeiung lautet: Unterwerft euch Babylon. Wenn ihr euch Babylon nicht unterwerft, werdet ihr getötet, denn Babylon wird mein Werkzeug sein, um mein Werk fortzuführen, aber ihr werdet zerstreut werden, weil ihr so gottlos gewesen seid. Lehi lebte zur Zeit Jeremias, und das war etwa 600 v. Chr. Zu dieser Zeit bestand Juda noch mehr oder weniger als Nation, doch um 586, 587 wurden auch sie zerstreut. Sie wurden nach Babylon und wahrscheinlich auch an andere Orte zerstreut. Unter Kyros begannen sie dann Mitte des 6. Jahrhunderts, nach etwa 70 Jahren der Zerstreuung, zurückzukehren. Dann kehrt eine Gruppe von Juden aus Babylon zurück; dies wird als die Zeit nach dem Exil bezeichnet. Diese Juden erhalten von verschiedenen Königen in Persien die Erlaubnis, sich wieder niederzulassen, die Mauern Jerusalems zu errichten und sogar den Tempel wieder aufzubauen. Das geschieht erneut im 6. Jahrhundert, etwa Mitte des 6. Jahrhunderts, von 535 bis hin zu 515.

00:29:39 Das ist also Juda. Nun gibt es eine Reihe verschiedener Königreiche, wie wir sie in den historischen Büchern besprochen haben: die Griechen unter Alexander dem Großen. Dann kommen die Hasmonäer und anschließend Rom. Jesus erscheint dann während der römischen Zeit. Nachdem Jesus gekreuzigt wurde, führt Rom um 70 n. Chr. unter Titus eine weitere Säuberungsaktion durch, und etwa 70 oder 80 Jahre später kommt es zu einem weiteren Aufstand – im Grunde sind die Juden weltweit verstreut. Nun haben die Juden auf wundersame Weise bis zu einem gewissen Grad ihre Identität als Juden bewahrt, aber so gut wie alle anderen Stämme sind wieder „verloren“ gegangen – und ich verwende das Wort „verloren“ nicht in dem Sinne, dass Gott nicht weiß, wo sie sind, sondern dass sie ihre Identität verloren haben. In den Letzten Tagen sendet Gott also durch Joseph Smith Mose zur Sammlung Israels, Elia für die Evangeliumszeit

des Evangeliums Abrahams und schließlich Elia, um die Siegelungsschlüssel zu erhalten, damit das, was auf Erden gesiegelt ist, auch im Himmel gesiegelt werden kann.

00:30:43

Dann besteht das gesamte Werk der Errettung und Erhöhung darin, das zerstreute Israel zu finden, um es zurückzubringen und anschließend jeden Heiden auf Erden mit der Fülle des Evangeliums Jesu Christus zu segnen, damit sie zurückkehren und sich durch einen Bund .

Hank Smith: 00:31:01

Absolut. Und die Menschen aus dem Buch Mormon sind Teil dieser Zerstreuung. Interessant ist jedoch, dass sie nicht gottlos waren. Ich weiß nicht, ob der Herr sagt: „Ich werde euch nicht zerstreuen. Ich werde euch hierhin bringen."

Dr. Ross Baron: 00:31:11

Tatsächlich sagt er: „Ich werde das tun." Jakob 5: „Ich werde diesen Zweig nehmen und ihn hierhin setzen, und ich werde euch in ein auserwähltes Land, das vor allen anderen Ländern auserwählt ist, zum Segen der dort lebenden Völker und zu ihrem eigenen Segen."

John Bytheway: 00:31:29

Das war genau die Frage, die ich stellen wollte, denn Lehi und seine Familie in Ismael, diese ganze Gruppe – wurden sie verstreut oder wurden sie einfach nur … Ich werde dich hier zur deine Sicherheit hierher bringen. Ich glaube, Hank, jemand hat uns früher einmal über das imaginäre Gespräch mit Jeremia und das mit Lehi. Jeremia, du wirst ins Gefängnis kommen. Du wirst es wirklich schwere Zeit haben. Das ist deine Berufung. Lehi, ich bringe dich in ein wunderschönes Land.

Hank Smith: 00:31:56

Ezechiel, du gehst mit ihm.

Dr. Ross Baron: 00:31:58

Jeremia, du wirst in Jerusalem das Licht ausschalten. Das ist wirst du tun.

Hank Smith: 00:32:02

Ross, es scheint, als würden sie im Buch Mormon sogar vergessen, wer sie sind, denn als Jesus kommt, sagt er: „Hey, übrigens, ihr seid das Haus Israel." Und ich glaube, sie sagen dann: „Nein, ich glaube, hast du den Falschen…

Dr. Ross Baron: 00:32:10

Nein, wir sind Nephiten. Nein, ihr seid mein Volk. Darüber haben wir gesprochen, als wir das Buch Mormon behandelt haben und ich zu Gast war, und wir haben über 3. Nephi 20 und 21 gesprochen haben, wo er ganz klar sagt: „Ihr seid mein Volk. Ihr seid das Haus Israel. Das ist sehr, sehr wichtig.

John Bytheway: 00:32:25

Wenn wir von „verloren" sprechen, ist das nicht geografisch gemeint. Es hat mehr mit unserem Herzen und unserem Verstand zu tun. Ich wusste nicht, wer ich war.

Dr. Ross Baron: 00:32:33 Ich sage zu den Studenten immer scherzhaft: „Ihr seht alle aus wie ein Haufen Efraimiter aus. Seid ihr etwa Efraimiter?“ Und dann sagen sie so etwas wie:

„Ja, wir sind Ephraimiter.“ Oder jemand sagt: „Ich komme aus Manasse.“ Und ich frage dann: „Okay, woher weißt du das?“ John, um deinem Punkt: Woher weißt du, dass du aus Ephraim stammst? Ich habe einen patriarchalischen Segen. Super. Und man erhält einen patriarchalischen Segen, weil du dich taufen lässt, die Gabe des Heiligen und nun, da du Mitglied der Kirche Jesus Christus der Heiligen der Letzten Tage, hast du einen Patriarchen, der ordiniert wurde, um die Abstammung zu bestätigen. Du warst also verloren, aber jetzt bist du gefunden. Jetzt bist du im Reich Gottes. Das ist genau richtig.

John Bytheway: 00:33:06 Ein Begriff, den ich manchmal höre und mit dem meine Studenten nicht bekannt war: „Diaspora“. Können Sie diesen Begriff erklären?

Dr. Ross Baron: 00:33:14 Ja, dieser Begriff bedeutet im Wesentlichen „Zerstreuung“. Er wird normalerweise eher im Zusammenhang mit Juden verwendet. Im Kontext der Heiligen der Letzten Tage ist er absolut passend. In einem akademischen Umfeld oder vielleicht in einem eher säkularen Umfeld, bezieht er sich meist auf die Zerstreuung der Juden gemeint. Ein Teil meiner Familie lebte zum Beispiel in Spanien. Sie waren in Spanien, als Ferdinand und Isabella an die Macht kamen. Dann kam es zur Inquisition. Meine jüdischen Vorfahren wurden zerstreut – die Diaspora, die Diaspora. Sie verließen Spanien, es handelte sich also um sephardische Juden. Dann zogen sie weiter nach Amsterdam und nach Litauen. Von Litauen und

Amsterdam aus, nach Hunderten und Hunderten von Jahren, gingen sie nach England, Kanada und in die Vereinigten Staaten. Das ist es, worauf dort gemeint ist. Aber ich denke, wenn wir von der Diaspora sprechen, wir hier meinen, die Zerstreuung ganz Israels. Aber noch einmal: sollten wir vorsichtig sein, wenn wir diesen Begriff gegenüber Menschen verwenden, die keine Heiligen der Letzten Tage sind.

00:34:11 Man könnte meinen, dass sich das speziell auf Juden bezieht, aber es bezieht sich auf alle.

Hank Smith: 00:34:15 Am 21. September 1823, als Moroni Joseph Smith erscheint, sagt er: „Wir werden Jesaja 11 erfüllen“, nämlich die Sammlung Israel. Das finde ich großartig. Er sagt nicht: „Wir werden die Kirche Jesu wiederherstellen, oder? Er sagt: „Wir werden Israel sammeln.“

Dr. Ross Baron: 00:34:34 Mir gefällt Ihr Argument, das auf Ihrem Kommentar zu Jesaja 11 basiert. Also Moroni 1823: Jesaja 11 steht kurz vor der Erfüllung. Das sagt er doch sagt, oder? Es steht kurz vor der Erfüllung. Wenn Sie in Jesaja 11 sind, bin ich eigentlich bei 2. Nephi 21. Ich bevorzuge die Version von Jesaja 11. 2. Nephi 21:11: „Und es wird an jenem Tag geschehen, , dass der Herr seine Hand ausstrecken wird … zum zweiten Mal, um den Rest seines Volkes … aus Assyrien … aus Ägypten … aus

Pathros … aus Kusch … aus Elam … aus Schinar … aus Hamath,
und von den Inseln des Meeres überall." Dann sagt er Folgendes –
beachtet die Reihenfolge. Das ist nun Vers 12. „Und er wird ein
Banner für die Völker auf." Es wird also dieses Zeichen geben, dieses
Zeichen, dieses Symbol, auf das die Menschen blicken können. Er wird dieses
Banner für die Völker aufstellen. Beachtet das.

00:35:31 Das Banner wird für die Völker, die Gojim, bestimmt sein, und ashem – die Verstoßenen Israels
versammeln und die
Zerstreuten von Juda. Seht ihr die Reihenfolge? Zu wem gehen wir
zuerst? Zu den Heiden. Christus kam zuerst zu den Juden und ging dann zu den
Heiden. In den letzten Tagen wendet er sich an die Heiden, dann an die
Juden. Damit die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten sein werden. Jesaja
legt die Reihenfolge fest. Er wird zu den Völkern, den Gojim, gehen.
Er wird die Verstoßenen Israels, die nördlichen Stämme,
insbesondere Ephraim. Und schließlich wird er
die Zerstreuten Judas. Woher? Aus den vier Ecken der
der Erde. Und dann in Vers 13: „Auch der Neid Ephraims wird weichen, und die Feinde Judas werden
ausgerottet werden; Ephraim
wird Juda nicht beneiden, und Juda wird Ephraim nicht bedrängen." In der
Vergangenheit, als sich die Stämme trennten, stand das Nordreich im Konflikt mit
dem Südreich.

00:36:29 Das Südreich tritt gegen das Nordreich an. Doch
in den letzten Tagen … Nein, nein, nein. Ephraim und Juda arbeiten zusammen. Sie schließen sich
zusammen. Ich meine, dieser Podcast mit meinen beiden Freunden aus Ephraim
Freunden, Hank und John – ihr nervt mich nicht. Hank nervt
mich gelegentlich. Aber John nervt mich nie. Und meine Frau ist eine
Ephraimiterin, also erfülle ich diese Prophezeiung. Gern geschehen.

00:36:56 Es ist so faszinierend, dass die Übersetzung von Jesaja ins Englische uns
die Reihenfolge. Hank, ich finde es toll, dass du das angesprochen hast. Das ist
wunderschön. Jesaja, Kapitel 11. Wir werden das erfüllen, und das ist Jesus, der zu ganz Israel sagt: Kommt
nach Hause.

John Bytheway: 00:37:10 Ich sage gerne: Man wird zerstreut … Zuerst verliert man sein Zeugnis,
dann verliert man seinen Besitz. Das klingt nach der Reihenfolge,
, von der Nephi spricht. Man wird zerstreut und verliert dann
deinen Besitz. Und dann versammelst du dich in deinem Herzen und
Verstand. Und dann versammelt man sich in Ländern oder in Pfählen Zions.

Dr. Ross Baron: 00:37:28 Amen. Gut gesagt.

Hank Smith: 00:37:32 Mir ist aufgefallen, dass wir im Jahr 1823 Jesaja 11 erfüllen werden. Die ersten 20 Abschnitte der Lehre
und Bündnisse beginnen zum Großteil
mit den Worten: „Ein Werk wird unter den Menschenkindern
Menschen entstehen." Dann kommen wir zu Abschnitt 20. Das hören wir nie wieder. Wir
hören nie wieder, dass ein Werk unter den Menschenkindern

Menschen entstehen wird. Es scheint also, als würde der Herr sagen: Okay, wir müssen das Buch Mormon etablieren.

Dr. Ross Baron: 00:37:53 Das stimmt.

Hank Smith: 00:37:54 Und das ist wie lange her, 10 Tage nach der Veröffentlichung?

Dr. Ross Baron: 00:37:55 Ich glaube, der Fähnrich – Okay, also ich sag's mal so…

Hank Smith: 00:37:58 Ist das Banner die Kirche?

Dr. Ross Baron: 00:38:00 Es ist die Fülle des Evangeliums Jesu Christi. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist das Mittel, durch das wir dies tun. In 3 Nephi 28 heißt es, dass sie alle zum zum Herrn bekehrt und der Kirche angeschlossen wurden. Ich liebe diesen Ausdruck. Sie wurden alle zum Herrn bekehrt und der Kirche angeschlossen. Ich bin zu Jesus Christus bekehrt und mit seiner Kirche auf Erden vereint, die sein Mittel ist, durch das die heiligen Handlungen und Bündnisse gespendet und der gesamten Menschheit auf beiden Seiten des Schleiers.

Hank Smith: 00:38:35 Ja.

John Bytheway: 00:38:36 Ross, das gefällt mir unglaublich gut. Das war wunderschön. Ich habe den Leuten immer erzählt, dass mein Vater ein Bekehrter der Kirche war, und je mehr ich mich mit das Buch Mormon studierte, desto mehr fiel mir auf, dass darin dieser Formulierung verwendet wird. Es ist sehr konsequent. Sie wurden zum Herrn bekehrt. Ich zeige meiner Klasse gerne etwa zehn Stellen hintereinander und dann zeige ich ihnen die letzte. Okay, wo passt die Kirche da hinein? Sie wurden zum Herrn bekehrt und schlossen sich der Kirche Christi, wie du gesagt hast. Aber mir gefällt besonders, dass das Ziel unserer Bekehrung Christus ist und nicht eine Organisation.

Dr. Ross Baron: 00:39:08 Obwohl ich der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage treu und verpflichtet bin und ich Seinen Propheten, die die Priestertumsvollmacht und die Schlüssel besitzen, mir die Gabe des Heiligen Geistes und all die Segnungen zu erhalten. Ohne das wären wir dazu nicht in der Lage. Es ist das Reich Gottes auf Erden. Es ist das Reich Gottes auf Erden.

John Bytheway: 00:39:33 Tatsächlich hielt Elder Christofferson eine Ansprache mit dem Titel „Warum die Kirche?". Er betonte dabei den Vers aus 3. Nephi 28 über die Bekehrten, dem Herrn, die sich mit der Kirche Christi vereinigt haben. Und dort Gruppe unvollkommener Menschen zusammen, aber die Macht Gottes ist da, und die heiligen Handlungen sind da, und der Priester ist da, und der Heilige Geist ist da. Und nun können wir hingehen und die Familien der Erde mit all dem segnen. Das finde ich großartig.

Hank Smith: 00:39:56

Ross, mir hat sehr gefallen, wie du gesagt hast, dass die Kirche eigentlich nur das Mittel ist. Das ist nicht der Sinn. Abschnitt 84, Vers 2: „…der Herr über seine

Kirche, die er in den letzten Tagen zur Wiederherstellung seines

Volkes.“ Wenn wir von der Wiederherstellung der Kirche sprechen – ja, zu welchem Zweck? Zur Wiederherstellung seines Volkes.

Dr. Ross Baron: 00:40:15

Elder L. Tom Perry hielt an der BYU Idaho eine Ansprache, in der er über das „Gerüst“ der Kirche sprach.

Denken Sie einmal darüber nach. Ich habe

schon einmal Gerüste benutzt, um Arbeiten an meinem Haus durchzuführen. Wenn man damit fertig ist

mit der Arbeit bei sich zu Hause fertig ist, was macht man dann mit dem

Gerüst? Man baut es ab. Es hat seinen Zweck erfüllt. Ich finde es

wirklich interessant, dass Paulus in Epheser 4 – und da stelle ich gerne

die Frage stellen: Wie lange werden wir Apostel noch brauchen? „Bis

wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis

des Sohnes Gottes gelangen, zu einem vollkommenen Menschen, der das Maß der

Statur der Fülle Christi“. Ich brauche Apostel und Propheten,

, bis wir alle zur Einheit des Glaubens gelangen. Brauchen wir sie noch? Ja.
Wir sind noch nicht so weit. Aber irgendwann – das wird wahrscheinlich im nächsten Leben sein.

00:41:00

Wir sind mit Jesus Christus vereint, und das Gebet Jesu in Johannes 17 lautet, dass

wir eins mit dem Vater und eins mit dem Sohn und eins

mit den Zwölf eins sind. Dann wird es uns gut gehen. Dann wird alles gut. Ich meine, ich

möchte nicht, dass mich jemand missversteht. Noch einmal: Ich liebe das

Reich Gottes auf Erden. Ich liebe die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Und ich liebe Seine

Erste Präsidentschaft und das

Kollegium der Zwölf. Sie sind ein Mittel, das uns hilft, ganz

zu Christus zu kommen. Erinnert ihr euch an den Hauptmann, dessen Diener

geheilt wurde? Eines der Dinge, die dieser heidnische römische Soldat erhält, ist

Autorität. Er erhält Autorität. Denn Jesus sagt: „Ich werde kommen und

ihn heilen.“ Er sagt: „Oh nein, nein, nein, nein, nein. Ich bin ein Mann, der

Autorität. Ich sage: ‚Tut dies!‘, und sie tun es. Du musst nur das
Wort. Ich weiß, wer du bist.“

00:41:52

Er wird geheilt werden.“ Und dann sagt Jesus so etwas wie: „Einen solchen Glauben habe ich noch nie

gesehen. Nein, nicht in ganz Israel.“ Was bekommt er? Was er bekommt, ist

Autorität. Eines der Dinge, die wir im Reich Gottes haben, ist
Autorität. Man muss verstehen, was Autorität ist.

John Bytheway: 00:42:07

Ross, eines der Bilder im Handbuch zu unseren „Gedanken, die man im Sinn behalten sollte“ ist eines meiner

Lieblingsgemälde. Als ich es zum ersten Mal sah

es zum ersten Mal sah, war in Kirtland, wo Menschen mit Vollmacht und Schlüsseln

im Kirtland-Tempel erschienen und die Schlüssel wovon wiederhergestellt haben?
Einer von ihnen war Mose, der die Sammlung Israels wiederherstellte.

Dr. Ross Baron: 00:42:29

Genau davon sprechen wir. Ein weiterer Aspekt in Bezug

diesem Satz: „Jesus wird zu ganz Israel sagen: ‚Kommt nach Hause‘“, ist

Entscheidungsfreiheit. Er lädt die Menschen ein, nach Hause zu kommen. Es wird keinen

Zwang, Herrschaft oder Gewalt geben. Ich habe in letzter Zeit viel über den Satz nachgedacht: „Jesus wird zu ganz Israel sagen: ‚Kommt nach Hause'". Er lädt euch ein, nach Hause zu kommen. Und wenn ihr das nicht das nicht tun, dann ist das deine Entscheidung. Genau das hat er getan, schon seit 1. Mose 12, das Hank vorhin angesprochen hat. Ihr wirst ein Segen für alle Völker sein. Warum? Weil wir alle auf beiden Seiten des Schleiers einladen, nach Hause zu kommen. Wir sind Das werden wir tun, und wir werden niemanden dazu zwingen. Und Hank, du mit deinem Sohn darüber sprechen, Missionsarbeit zu leisten. Lass ihn das lesen, und wenn es dir etwas bedeutet, großartig. Dann los. Und wenn nicht, dann ist das eine Sache zwischen dir und dem Herrn.

00:43:22 Wir machen weiter.

Hank Smith: 00:43:23 Es ist fast so, als wäre das Buch Mormon ein Israel-Detektor, oder? Einfach piep, piep, piep, piep, piep, piep.

Dr. Ross Baron: 00:43:28 Ein Israel-Detektor. Oder ich würde sogar sagen, ein Detektor für ein weiches Herz. Ja. Menschen können zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Punkten stehen, oder? Jemand lehnt es vielleicht an einem bestimmten Punkt in seinem Leben ab, und an einem anderen Punkt verändert es dann sein Leben. Und in der ersten Hälfte meiner Mission hatte ich ein schlechtes Gewissen, weil nicht jeder, den ich getroffen hatte, getauft wurden. Ich hatte das Gefühl, dass ich meine Sache wohl nicht gut mache. Dann kam etwa auf halbem Weg diesen Wendepunkt, an dem mir klar wurde, meine Botschaft darin bestand, die Menschen einzuladen, nach Hause zu kommen. Ich wollte sie dazu einladen, ihre Entscheidungsfreiheit zu nutzen. Und wenn sie das nicht wollten und wenn ich mein Bestes gab, lag das nicht an mir. Und ich liebe es, wie in „Preach" mein Evangelium" steht, dass der Erfolg eines Missionars nicht daran gemessen wird, viele Taufen man vollzogen hat. Darum geht es nicht.

00:44:12 Es geht darum, was für ein Missionar man war, was aus einem geworden ist und wie man die Menschen eingeladen hat. Ich finde, dieser Satz trifft es genau .

John Bytheway: 00:44:20 Du hilfst dem Herrn dabei, seine Verheißung zu erfüllen, alle einzuladen. Auch wenn sie die Einladung vielleicht nicht annehmen, erfüllst du doch die Verheißung des Herrn. Wir werden euch einladen. Das finde ich großartig.

Dr. Ross Baron: 00:44:31 Das ist das Schöne an Gottes Werk. Indem du dich mit Gott zusammenschließt, um Israel einzuladen, nach Hause zu kommen, bringst du selbst nach Hause. Mit anderen Worten, es ist der Prozess von … Also, was mit Hank, deinem Sohn, und John? Du hast gesagt, deine Tochter ihren Missionsruf erhalten hat?

John Bytheway: 00:44:50 Ja.

Dr. Ross Baron: 00:44:50

Wenn wir Menschen zu Christus führen, führen wir uns selbst selbst zu Christus. Ich liebe die Stelle in 3. Nephi, wo er dort steht und sagt: „Gibt es Kranke unter euch? Bringt sie zu mir.“ Und ich sage ich immer in der Klasse: Ist es nicht seltsam, dass Jesus nicht zu zu dem blinden Mann dort drüben gegangen ist? Jesus steht einfach da und bringt mir diesen blinden zu mir.“ Ist das nicht irgendwie egoistisch? Warum geht der Erlöser nicht zu dem Blinden? Dann schauen wir uns den Vers genau an und, nun ja, nein, wir bringen diese Menschen zu ihm. Wir haben eine Aufgabe zu erfüllen.

00:45:18

Und ich glaube, dass wir alle eine verborgene Wunde haben, auch wenn ich äußerlich nicht hinkend, verkrüppelt, blind oder taub bin. Und wenn ich andere Menschen zu Christus führe, werde ich dabei selbst geheilt.

John Bytheway: 00:45:31

Mm-hmm. Das gefällt mir.

Hank Smith: 00:45:33

Mir ist in Genesis 12 aufgefallen, wo dies zum allerersten Mal im Zusammenhang mit Abraham erwähnt wird. Abraham hat eine Aufgabe, und der Herr hat eine ganze Reihe. Er sagt: „Abraham, verlasse dieses Land, deine Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters. Ich werde dir das Land zeigen. Ich werde dich zu einem großen Volk machen. Ich werde dich zum Segen machen. Ich werde diejenigen segnen, die dich segnen; ja, ich werde alle Geschlechter der Erde segnen.“ Wir haben tatsächlich eine Rolle zu spielen.

Dr. Ross Baron: 00:46:00

Der Herr wird euch Kraft geben. In unserem „Come Follow Me“-Programm, das wir zu den Kapiteln aus dem Deuteronomium durchgeführt haben, gibt es eine Stelle, die ich sehr liebe, in der es heißt: „Ich werde derjenige sein, der euch Kraft, Reichtum zu erlangen, um meinen Bund zu festigen.“ Denkt einmal darüber darüber nach. Ich werde dir die Kraft geben, Reichtum zu erlangen. Es liegt nicht an dir. Du müsst Gott anerkennen. Wenn es dir also gut geht und du Reichtum erlangst – zu welchem Zweck? Es geht nicht darum, dass du kein schönes Zuhause oder einfach nur die Dinge haben, sondern letztendlich geht es darum, den Bund zu besiegeln. Es geht darum, das Werk Gottes voranzubringen. Damit Tempel gebaut werden können und das Werk der Erlösung und die Erhöhung auf der Erde verwirklicht werden können. Darum letztendlich darum. Und ich finde das wirklich toll. Der andere Satz hier ist, wenn er sagt: „Komm nach Hause.“ Also nach Hause.

00:46:51

Ich habe darüber nachgedacht. Habt ihr schon mal den Satz gehört: „Man kann nie nach Hause zurückkehren“? Habt ihr das schon mal gehört? So in der Art, jemand sagt: „Wenn du auf Mission gehst, weißt du, wirst du nie wieder ganz nach Hause kommen.“ Und da ist diese Vorstellung, dass man nicht nach Hause kommen kann. In den großen Mythen, wie zum Beispiel in „Der Herr der Ringe“, nachdem Frodo seine Abenteuer hinter sich hat und ins Auenland zurückkehrt, ist es nicht mehr gleich. Auch wenn es geografisch gesehen dasselbe ist, weil er sich so radikal verändert hat, bleibt er letztendlich gar nicht im Shire. Erinnerst du dich daran? Er kann nicht dort bleiben. Er kann nicht dort sein. Ich finde das super interessant, denn der Satz in Hebräer

Kapitel 11,13 und Abschnitt 45, Vers 13 besagt, dass wir hier Pilger und Fremde sind. Wenn er uns aufruft, nach Hause zu kommen, habe ich viel über jedes Wort, jeden Satz nachgedacht.

00:47:47

Wozu ruft er uns auf? Es heißt: Wir sind hier Fremde und Pilger. Manchmal besteht das Problem darin, dass es uns hier zu sehr gefällt, aber wir müssen uns daran erinnern, dass wir Fremde und Pilger sind. Das hier ist nicht unser Zuhause. Nun, ich möchte euch sagen: Als ich das Buch Mormon zum ersten Mal las und darüber betete und spürte, wie der Heilige Geist, der meinem Geist Zeugnis ablegte, war der allererste Gedanke, der mir in den Sinn kam, war: „Ich bin zu Hause." Der Heilige Geist kommuniziert von Geist zu Geist mit meinem Geist. Und ich sage euch: Als 18- war mein allererster Gedanke: Hier bin ich zu Hause. Ich bin zu Hause. Wenn „Jesus zu ganz Israel sagen wird: ‚Kommt nach Hause'", glaube ich nicht, dass er einen irdischen Ort meint, sondern vielmehr diese Gemeinschaft mit der Gabe des Heiligen Geistes und die Gemeinschaft mit Gott und seinem Volk. Das ist es, was er meint.

00:48:47

Letztendlich denke ich, dass es sich tatsächlich um die ewige Heimat handelt.

John Bytheway: 00:48:51

Das finde ich großartig. Und ich habe schon viele Menschen gehört, die einen ähnlichen Gedanken geäußert haben: „Ich hatte das Gefühl, nach Hause zu kommen, als ihnen das wiederhergestellte Evangelium erklärt wurde oder so. Vielleicht ist das dieses Gefühl des Heiligen Geistes – Trost, Geborgenheit, Vertrautheit. Das Wort „Familie" ist Teil des Wortes „Vertrautheit". Da ist dieses Gefühl von Zuhause und Familie. Ja. Das finde ich toll.

Dr. Ross Baron: 00:49:15

Ja. Diese Vorstellung, dass wir Menschen einladen und sie, wenn sie das spüren, sich darauf einlassen. In 1. Korinther, Kapitel 2, Vers 13, spricht Paulus über den Geist Gottes, den Geist des Menschen und darüber, wie erkennen wir die Dinge Gottes? Und ich – ihr kennt die Verse ja, und unsere Zuhörer wissen es ebenfalls, dass die Dinge Gottes nur durch den Geist Gottes erkannt werden. Wir sind so sehr in die Welt eingetaucht, , in der wir Dinge nur mit unseren fünf Sinnen erkennen können. Es sind unsere fünf Sinne, die auf der Vernunft beruhen. Doch Paulus sagt, dass der natürliche Mensch die Dinge des Geistes Gottes annehmen; denn denkt daran, was er in Vers 14. Sie sind ihm eine Torheit. Er kann sie auch nicht erkennen, , denn sie werden geistlich erkannt. Er sagt in Vers 13, dass wir den Geist Gottes empfangen haben und nun das Geistliche mit dem Geistlichen vergleichen.

00:50:07

Nun möchte ich euch sagen, was er meiner Meinung nach damit meint. Ich glaube, er sagt, dass, John, wenn du und ich uns unterhalten, weil ich weiß, dass du den Heiligen Geist gespürt hast, können wir darüber sprechen. Aber wenn du mit jemandem sprichst, der den Heiligen Geist noch nie gespürt oder erkannt hat , dass er den Heiligen Geist gespürt hat, ist das ein sehr schwieriges Gespräch . Man kann Geistliches nicht mit Geistlichem vergleichen. Was wir die Menschen dazu einladen, ist, tatsächlich eine Erfahrung zu machen.

Hank, du hast angesprochen, dass das Buch Mormon zum Zeichen oder das Mittel, durch das wir das tun können. Wenn sie das Buch Mormon lesen und studieren und dann die Einladung annehmen, mit Gott zu sprechen, und sich darauf einlassen, sich von der reinen Wahrnehmung durch ihre fünf Sinne oder den Verstand lösen, dann es eine weitere Fähigkeit oder Kraft gibt, durch die wir Dinge erkennen können, und das ist der Heilige Geist.

00:51:00 Solange man diese Erfahrung nicht gemacht hat, ist das, was ich gerade sage, Unsinn. Es bedeutet ihnen nichts. Sie können es nicht verstehen. Aber wenn sie ein Herz haben, das offen genug ist, um die Einladung anzunehmen, dann können wir Geistliches mit Geistlichem vergleichen. Ich finde, das ist etwas Erstaunliches.

Hank Smith: 00:51:17 Ich hatte einmal ein Gespräch mit Elder Christofferson. Das ist nun schon viele Jahre her. Wir waren mit einer Handvoll Missionaren und deren Vätern zusammen. Mein Neffe hatte mich eingeladen, weil sein Vater kein Lust, mitzukommen. Jemand fragte: „Elder Christofferson, welchen Rat haben Sie für diese Missionare?“ Der erste war lustig. Er sagte: „Macht keine Dummheiten. Ihr tragt den Namen der Kirche auf eurem Namensschild. Also erzählte er die Geschichte eines Missionars, der auf eine Buddha-Statue geklettert war, wo ein Foto gemacht wurde, und ein Missionar landete schließlich für kurze Zeit im Gefängnis und musste die Arbeit zunichte gemacht. Und er sagte: „Macht einfach keine Dummheiten.“ Dann sagte er etwas, das mich wirklich überraschte. Er sagte: „Wenn jemand das Buch Mormon nicht ernst nimmt, kannst du weiterziehen.“ Das war für mich überraschend, hat aber im Laufe der Jahre vollkommen Sinn ergeben.

00:52:03 Das Buch Mormon ist das Werkzeug.

Dr. Ross Baron: 00:52:05 Das ist das Werkzeug. Das leuchtet vollkommen ein. Das ist wunderschön. Ich habe verschiedene Erfahrungen mit Menschen gemacht, aber wir hatten eine Familie, die wir unterwiesen haben. Es waren mein Begleiter, Elder Jones, und ich. Und wir waren in dieser Stadt namens Mar del Plata. Interessanterweise kommt nicht oft vor. Der Mann war interessiert, aber die Frau nicht. Normalerweise war es umgekehrt. Ich weiß nicht, ob ihr schon einmal auch diese Erfahrung. Tatsächlich hat sie uns regelrecht angeschrien und hat sich im Grunde genommen einen Besen geschnappt und uns aus ihrem Haus gejagt. Ich dachte: okay, na gut, das ist echt schade. Da gehen wir nie wieder hin. Ich will so eine Erfahrung einfach nicht noch einmal machen. Und das war ein paar Monate, und ich glaube, Elder Jones sagte: „Hey, warum gehen wir nicht mal mit den Leuten reden?“ Und ich so: „Bist du dir sicher, Mann? Die Frau ist mit einem Besen auf uns losgegangen, Mann.“ Wir gingen zurück und klopften an die Tür, denn in Argentinien klopft man nicht an Türen.

00:52:53 Also klatschten wir in die Hände, und sie kam heraus, und ich dachte: „Oh oh.“ Und sie meinte: „Kommt rein, kommt rein.“ Sie hatte gerade das Buch der

Mormonen gelesen. Ihr Herz war erweicht und sie sagte: „Ich bin bereit.“ Jedenfalls ließ sie sich taufen, ihre Familie ließ sich taufen. Ihr Mann starb später. Sie hatte drei Töchter, und diese blieben aktiv. Der interessante Teil der Geschichte ist nun, dass mein Sohn ein Praktikum in einer Anwaltskanzlei in Buenos Aires ein Praktikum absolvierte. Und das war 25 Jahre später, vielleicht sogar noch etwas länger. Und mein Sohn sagt: „Hey, Papa, wo soll ich in die Kirche gehen?“ Ich sage: „Hey, steig in einen Bus, fahr nach Mar del Plata. Ich möchte, dass du dort in die Kirche gehst.“ Und er sagt: „Okay.“ Also ging er in Mar del Plata in die Kirche. Er wohnte bei einem Freund und ging dann zu genau dieser Gemeinde. Ich hatte ihm nicht einmal gesagt, zu welcher Gemeinde er gehen sollte, aber er ging zu genau dieser Gemeinde, und sie war dort.

00:53:40 Weil er sich als Besucher vorgestellt hat. Sie fragte: „Baron, wer ist dein Vater?“ Und er sagte: „Ross Baron. Er hat mich getauft. Er hat unsere Familie unterwiesen. Ja.

John Bytheway: 00:53:51 Ach Mann.

Dr. Ross Baron: 00:53:52 Für mich ist das genau diese Vorstellung: diese Art von Erfahrungen, nach Hause zu kommen und zu sehen, wie Jesus wieder dieses unglaubliche, kraftvolle Werk und alles organisiert.

John Bytheway: 00:54:04 Ich habe mein absolutes Lieblingszitat eines modernen Propheten, das je von jemandem gesagt wurde. Und ich behalte mir das Recht vor, meine Meinung nächste Woche zu ändern, falls ich ein anderes finde. Aber das, was mir , das ich je von jemandem gehört habe, lautet: „Wenn du in den Himmel kommst“, das ist nur ein dummes Gedicht. ‚wirst du wahrscheinlich viele Menschen sehen, deren Anwesenheit dort für dich ein Schock sein wird. Aber behalte es für dich. nicht einmal anstarren. Wahrscheinlich werden viele Leute überrascht sein, dich dort zu sehen. Du wurdest geerntet. Du warst … Ja.

Dr. Ross Baron: 00:54:38 Ja.

John Bytheway: 00:54:38 Die Idee – was euch vielleicht überraschen wird, wenn ihr auf die andere Seite? Ich habe das zum ersten Mal gehört, als Präsident Eyring es 1991 in einer Ansprache verwendete, aber eigentlich stammt es aus einer Ansprache von Präsident Ezra Taft Benson mit dem Titel „Jesus Christus – Gaben und Erwartungen“, die er 1975 an der BYU hielt. Er sagte Folgendes – mein Lieblingszitat, das ich je jemand jemals sagen gehört habe. Als er über die Heimat sprach, sagte er: „Nichts wird uns mehr überraschen, wenn wir durch den Schleier auf die andere Seite gelangen, , als zu erkennen, wie gut wir unseren Vater kennen und wie vertraut sein Gesicht uns ist.“ Das erinnert mich an etwas, das Brigham Young gesagt hat, Ähnliches gesagt hat, das aber mehr nach Brigham Young klang. Er sagte: „Solange wir, sofern uns nicht die Vision des Geistes offenbart wird, nichts über Gott. Ihr wisst viel über ihn, wenn ihr es nur erkennen würdet. Und es gibt nichts anderes, was euch so sehr in Erstaunen versetzen wird,

, wenn euch in der Ewigkeit die Augen geöffnet werden, als der Gedanke, dass ihr im irdischen Leben so dumm wart.

Dr. Ross Baron: 00:55:43 Das klingt sehr nach Brigham.

John Bytheway: 00:55:45 Mir gefällt, wie Präsident Benson es ausgedrückt hat. Es wird euch nicht nur überraschen, sondern nichts wird euch mehr überraschen als die Tatsache, wie gut ihr euren himmlischen Vater kennt und wie vertraut euch sein Antlitz ist. Und das ist die Heimat, von der wir sprechen, denn wir sind hier Fremde sind. Und darum geht es in dem Kirchenlied „O mein Vater". Etwas flüstert: „Du bist hier ein Fremder."

Hank Smith: 00:56:07 Ross, ich glaube, diese Geschichte von der Zerstreuung und der Sammlung kann viele Fragen beantworten, die die Menschen haben. Zum Beispiel haben viele Leute gesagt: „Nun, wenn das wirklich die Kirche des Herrn, wäre sie dann nicht viel größer?" Wenn man das versteht, gibt es verschiedene Phasen bei dieser Sammlung. In welcher Phase befinden wir uns gerade ? Ich weiß, dass es schwer zu sagen ist, aber was würdest du sagen?

Dr. Ross Baron: 00:56:35 Darauf bin ich vorhin bereits eingegangen. Ich denke, wir befinden uns definitiv nicht in Phase eins oder Phase zwei. Wir befinden uns derzeit in einer anderen Phase. Bei der Generalkonferenz im April wurde berichtet, dass die Zahl der Bekehrten im Jahr 2025 Taufen im Jahr 2025 bei 385.000 lagen. Das sind etwa 32.000 Taufen von Bekehrten pro Monat. Das sind 10 Pfähle pro Monat. Okay? Das ist für mich astronomisch.

Hank Smith: 00:57:04 Wie schaffen Sie das alles?

Dr. Ross Baron: 00:57:05 Ich habe gerade auf YouTube ein Interview mit Elder Clark G. Gilbert vom Kollegium der Zwölf Apostel und der Gebietspräsidentschaft in einer bestimmten Gebiet in Südafrika, in dem die Kirche so schnell wächst, dass, wie wir bereits erwähnt haben, das größte Problem dort darin besteht, das Wachstum, die Ausbildung von Führungskräften und das Verständnis dafür, wie man das Reich Gottes in diesem Teil des Weinbergs zu verwalten. Ich glaube, wir stehen an der Schwelle zu noch größeren und bedeutenderen Dingen stehen, denn man bedenke mal darüber nach: 385 Tempel, über 100.000 Missionare.

00:57:38 Du hast zwar ein bisschen gescherzt, aber du hast gesagt, Hank, es gibt mehr erfahrene Heilige der Letzten Tage auf der anderen Seite des Schleiers als dieser Seite des Schleiers. Das stimmt. Das bedeutet – und Präsident Oaks hat das gesagt, dass es auf der anderen Seite des Schleiers mehr Menschen gibt, die Erfahrung und Missionsarbeit auf der anderen Seite des Schleiers. Wenn man über das Ausmaß der Arbeit auf der anderen Seite des Schleiers nachdenkt und über den Bedarf an Menschen auf der anderen Seite des Schleiers, die tatsächlich versuchen, Menschen auf dieser Seite des Schleiers dazu zu bewegen, Gottes Werk zu tun, sowie an die Familien und den Geist Elias, der auf die Menschen einwirkt. Ich glaube, wir stehen an der Schwelle zu etwas.

Nun sind wir noch nicht vollständig in China präsent, weil wir dort nicht anerkannt dort anerkannt, und das wird auch nie der Fall sein, solange wir nicht vollständig legal und anerkannt sind. Aber ihr wisst alle, dass es Menschen gibt, die rechtmäßig Mitglieder der Kirche in China sind, die die dortigen Gesetze nicht, und auch wir verstoßen nicht gegen die Gesetze und werden es auch niemals tun.

00:58:36

Aber es ist bereit. Wenn es bereit ist, wird es meiner Ansicht nach eine Lawine großartiger Menschen dort geben. Wenn wir dann einen weiteren Podcast haben, werden wir sagen, dass es viel mehr Menschen geben wird, die der Kirche beitreten werden als 385.000 in einem Jahr. Noch einmal: Ich glaube, dass Zahl astronomisch ist. Dabei sind die Kinder, die bereits registriert sind, noch nicht mitgezählt Taufen. Ich denke, wir werden im Jahr 2025 eine halbe Million Menschen erreichen, einschließlich der Kinder, die als getauft registriert sind – Achtjährige, die und anschließend die Taufen von Bekehrten. Das erscheint mir als eine sehr große Zahl, , aber der Herr vollbringt sein Werk.

Hank Smith: 00:59:08 Richtig. Ein stetiges Wachstum.

Dr. Ross Baron: 00:59:11

Aber die Dynamik beschleunigen. Ich möchte sicherstellen, dass wir das verstehen. Gott treibt sein Werk voran und beschleunigt die Dynamik. Er nutzt die Technologie. Er nutzt die Gaben, die wir haben, um sein Werk voranzubringen – und zwar wiederum auf beiden Seiten des Schleiers.

John Bytheway: 00:59:27 Wenn wir über schnelles Wachstum als Problem sprechen – ist das nicht ein großartiges Problem?

Dr. Ross Baron: 00:59:32

Ist das nicht ein großartiges Problem? Ist das nicht ein fantastisches Problem, wenn ich in keinem Tempel in meiner Umgebung einen Platz finde, um meine Endowment-Zeremonie abzuhalten?

Hank Smith: 00:59:43 Ich weiß.

Dr. Ross Baron: 00:59:43 Ich schaffe das nicht. Ehrlich gesagt, ich meine, ich habe schon versucht … Wenn ich eine Reservierung vornehme, finde ich tatsächlich keinen Platz.

Hank Smith: 00:59:50 Ross, befinden wir uns immer noch in der Phase, in der wir die Sammler zusammenbringen?

Dr. Ross Baron: 00:59:53

Ich glaube, es gibt Überschneidungen. Ich glaube, es gibt Überschneidungen. Wir wenden uns offiziell nicht an die Juden. Okay? Es gibt also keine offizielle Mission für Juden. Wir befinden uns immer noch in der Phase der Sammlung der Heiden und sind immer noch in der Phase der Sammlung des größeren Hauses Israel. Es wird eine Zeit unter der Leitung der Ersten Präsidentschaft und des Kollegium der Zwölf, in der wir uns den Juden zuwenden werden. Das ist klar. Übrigens Übrigens: Werden Juden getauft? Sicher. Es gibt Menschen, die jüdisch sind , die getauft sind und die die Wahrheit finden, und das ist großartig. Und ich möchte in diesem Podcast klarstellen: Wir betreiben keine Missionierung im

		im Staat Israel. Im Jerusalem Center. Wir halten uns absolut strikt an unsere Versprechen gegenüber dem Staat Israel. Es gibt kein „Buch der Mormonen, das von der Kirche offiziell ins Hebräische übersetzt wurde. Daran beteiligt sich die Kirche zum jetzigen Zeitpunkt nicht, da wir äußerst vorsichtig sein wollen.
	01:00:47	Noch einmal: Wir halten unsere Vereinbarungen ein, wir halten uns an das, was wir – wir stehen zu unserem Wort und wir werden uns an die Gesetze halten. Hank, sammeln wir Israel versammeln? Ja. Versammeln wir die Nichtjuden? Ja. Das geschieht wird immer größer und größer.
Hank Smith:	01:01:01	Und die Sammlung geht nach dem Herrn weiter?
Dr. Ross Baron:	01:01:04	Das ist eine lustige Geschichte. Ich unterrichte den Kurs „Jesus Christus und das ewige Evangelium“, und wir sprechen über das Millennium. Ich komme in den Unterricht und dann … Zeig ihnen ein Zitat, ein paar verschiedene Zitate von Propheten, , dass es im Laufe des . Und sie sagen alle: „Moment mal.“
John Bytheway:	01:01:16	Was?
Dr. Ross Baron:	01:01:17	Es gibt Menschen auf der Erde, die nicht unserem Glauben angehören, im . Ja. Moment mal, wie ist das möglich? Und wir gehen schon besprochen, dass das Millennium ein irdischer Zustand ist. Also werden die guten, ehrbaren Menschen der Erde werden diesen Tag erleben. Das bedeutet, Buddhisten und Hindus und Taoisten sowie Evangelikale und Juden sowie Atheisten, die gute, ehrenhafte Menschen sind, werden während des Millenniums auf der Erde sein. Wir werden dann Missionsarbeit Arbeit leisten. Es wird vielleicht ganz anders aussehen als das, was wir heute tun, aber wir werden Missionsarbeit leisten. Ich möchte, dass Joseph mein Begleiter ist, wenn wir von der ersten Vision erzählen. Ich glaube, das wird Spaß machen. Ich werde Elder Smith hier… Wie auch immer, ähm, wir werden im Millennium Missionsarbeit leisten, damit die Sammlung weitergeht. Und nicht nur während des Millenniums, sondern die Sammlung geht in der Geisterwelt weiter. Das ist es, was in der Geisterwelt .
	01:02:07	Wir klopfen an die Türen der Geisterwelt und laden die Menschen ein, zu Christus zu kommen, denn wir sagen ihnen: „Jesus wird zu ganz Israel sagen: ‚Kommt nach Hause.‘“ So, als würde er sie auf diese jenseits des Schleiers einladen würde. Im 1. Petrusbrief, Kapitel 4, Vers 3, heißt es, dass sie nach den Maßstäben der Menschen im Fleisch gerichtet, aber im Geist nach Gott. Genau das wird geschehen. Und genau das geschieht in diesem Moment.

Hank Smith: 01:02:31 In Genesis Kapitel 12 beabsichtigt er, alle Geschlechter der Erde zu segnen. Das könnte eine Weile dauern. Das geschieht immer noch einzeln. Man muss sich bekehren. Das geschieht nicht automatisch.

Dr. Ross Baron: 01:02:42 Nein. Es geschieht einer nach dem anderen, und jeder Einzelne zählt. In Johannes 4 heißt es also, dass Jesus durch Samaria gehen muss. Und ich sage immer gerne: warum? Ich glaube, es geht um eine Frau, die am Brunnen steht. Eine Frau am am Brunnen. Er kann mit ihr sprechen. Und was macht sie dann? Sie geht hinaus und verbreitet das Evangelium. Und was passiert dann in der Apostelgeschichte, Kapitel ? Es gibt eine riesige Seelenernte in Samaria, und Petrus, Johannes und Johannes werden dorthin gesandt, um ihnen die Gabe des Heiligen Geistes zu schenken. Es muss wohl durch Samaria gehen, denn er mit einer Frau sprechen wird, die nicht einmal eine Vollblut-Israelitin ist. Es geht Schritt für Schritt voran. Das Werk geht weiter. Das Werk wird weitergehen. Und übrigens: Ich bin zwar schon geerntet, aber wie in meiner Geschichte über den Weizen und dem Unkraut: Bin ich schon vollständig gesammelt?

01:03:34 Ich hoffe es, aber es gibt noch Arbeit an mir, damit ich mich voll und ganz auf Jesus Christus einlasse. Erinnert ihr euch, als er bei den Nephiten erscheint? Das sind diejenigen, die verschont bleiben. Und er sagt: Ihr müsst umkehren und zu mir kommen und euch bekehren und geheilt werden.“ Und ich denke mir: Moment mal, was? Ich glaube, der Prozess der „vollständige Sammlung“ in meinem eigenen Leben fortwährend präsent ist – ich bin schließlich ein gläubiger Heiliger der Letzten Tage bin.

John Bytheway: 01:04:02 Präsident Oaks hat in dieser Ansprache die Herausforderung formuliert, sich zu entwickeln, denn das ist die fortwährende persönliche Sammlung. Ich entwickle mich. Ich weiß, , was ich tun muss. Jetzt muss ich das tun, was ich weiß. Und wenn ich weiß, , was zu tun ist, und ich tue, was ich weiß, fange ich an, mich zu entwickeln. Der Prozess ist fortwährend, während ich Christus einlade, in mein Leben und mein Herz zu verändern. Ich entwickle mich ständig weiter, denn ich dachte, als Sie sagten, man würde geerntet werden, dachte ich: Ja, das würde mir auch so gehen.

Dr. Ross Baron: 01:04:32 Ich kann das nicht für andere sagen, aber der Heilige Geist hat mir definitiv gesagt, dass ich „geerntet“ werden würde. Und ich dachte mir: „Uff, das tut weh.“ Okay,

John Bytheway: 01:04:37 Lassen wir diesen Teil einfach aus. Ja.

Dr. Ross Baron: 01:04:39 Lassen wir diesen Teil einfach aus.

Hank Smith: 01:04:41 Ross, wenn wir vom Alten Testament sprechen: Warum gibt der Herr, warum gibt er Israel nicht auf und wendet sich einer neuen Familie zu? Denn die Geschichte des Alten Testaments ja eigentlich lautet: „Ihr werdet die Familie sein, die alle Familien der Erde segnet“, okay, los geht’s. Und sie haben … Es ist fast jedes Mal eine Katastrophe. Ich meine, ein bisschen. Also ab und zu schaffen sie es. Aber meistens

schaffen sie es nicht. Und Er sagt sogar: „Okay, es wird eine Zerstreuung geben. Das wird ein paar tausend Jahre dauern."

Dr. Ross Baron: 01:05:08

Wir werden es, wir werden es noch einmal versuchen. Ja, alles klar. Ich denke hier langfristig. Lest Jakobus 5. Eine meiner Antworten darauf – ich halte es für eine tiefgründige lehrmäßige Offenbarung, und zwar die Vorwelt. Ich glaube, ohne das Wissen über Vorgelebens gibt es Dinge, die wir nicht verstehen. Israel wurde auserwählt, um das Werk Gottes vollbringen, nicht hier, sondern bevor wir hierherkamen. Der Herr wird seine Verheißungen einhalten und weiterhin mit seinem Volk zusammenarbeiten, denn er hat versprochen, dass ihr diejenigen sein werdet, mit denen ich zusammenarbeiten werde, um meine Ziele zu erreichen. So antworte ich darauf. Das wurde mir im Unterricht gefragt. Wisst ihr weißt du, warum wählt der Herr nicht einfach, sagen wir mal, andere Menschen auswählt? Weil sie ihre Aufgabe nicht besonders gut erfüllen. Die Antwort lautet: nein. Wir haben Entscheidungen getroffen. Diese Dinge spielen sich gerade ab. Ich würde auch sagen: Ich weiß nicht, ob wir das ganz verstehen.

01:06:00

Ich glaube, das ist ein Teil des Grundes. Ein weiterer ist, dass Gott sein Werk vollbringt, auf seine Weise und mit seiner Kraft. Seine Wege sind höher als meine Wege. Und ich weiß nicht alles.

John Bytheway: 01:06:12

Israel wurde dazu auserwählt, Israel zu sein, noch bevor es auf diesem Planeten erschien.

Dr. Ross Baron: 01:06:16

Ja. Harold B. Lee hat in seiner Antrittsrede als Präsident der Kirche im Grunde genommen die gesamte Rede darauf verwendet, dass Israel bereits im vorirdischen Leben auserwählt wurde und dass wir diese Verantwortung wahrnehmen müssen. Das geht wieder auf das zurück, was Hank schon mehrfach angesprochen hat: Genesis Kapitel 12 angesprochen hat, dass wir Abrahams Nachkommen sind. Wir sind Israels Nachkommen. Ich habe eine Aufgabe zu erfüllen. Ich trage Verantwortung. Mir muss klar werden, dass es noch einmal, Hank, dein Punkt, dass ich, sobald ich verstanden habe, wer ich bin, kann ich diese Arbeit nun mit einer Fülle und einer Zielstrebigkeit im Herzen tun, , die ich sonst nicht hätte erreichen können. Und ich lasse mich von coole Dinge auf der Erde ablenken lassen. Und dann fange ich an zu vergessen, dass ich hier ein Fremder und ein Pilger hier bin. Das vergesse ich. Ich denke, noch einmal: Gott möchte, dass wir Freude an den Menschen haben, damit auch sie Freude haben, aber diese Freude entsteht erst, erst dann, wenn wir uns ganz dem Dienst an Gott verschrieben haben.

Hank Smith: 01:07:06

Für mich ist das eines der Zeugnisse des Propheten Joseph Smith. Ich weiß nicht, vielleicht geht es nur mir so. Wenn ich zu Kirche gründen und viele Menschen dafür gewinnen wollte dazu zu bewegen, würde ich wahrscheinlich das Buch Petrus oder ein anderes Buch Johannes. Stattdessen schreibt er aber das Buch Mose und das das Buch Abraham. Ich weiß nicht, ob mir das in den Sinn gekommen wäre, vor allem, da er ein junger Erwachsener ist, oder? Er ist Anfang 20. Er so: „Ich habe noch mehr über Abraham zu sagen."

John Bytheway:	01:07:33	Was?
Dr. Ross Baron:	01:07:34	Ja, wir werden noch ein bisschen mehr über Abraham machen. Und alle sagen so: „Mm, okay?“
Hank Smith:	01:07:39	Spielt er dabei eine wichtige Rolle? Wir suchen doch nach einer neutestamentlichen Gemeinde. Und du redest von Abraham?
Dr. Ross Baron:	01:07:45	Weißt du, wer Jan Shipps ist?
John Bytheway:	01:07:47	Sie ist eine Wissenschaftlerin, die sich mit den Heiligen der Letzten Tage beschäftigt.
Dr. Ross Baron:	01:07:50	Richtig. Ich war also mit Jan Shipps in einem Ausschuss, als ich am Claremont Institute lehrte, und ich wohnte damals dort in Claremont. Sie ist eine Wissenschaftlerin – oder war es zumindest, sie ist inzwischen verstorben – auf dem Gebiet der Heiligen der Letzten Tage . Eine erstaunliche Frau. Sie war unglaublich. Und sie wusste alles über die Kirche. Übrigens trug sie immer ein Buch Mormon mit sich herum, das voller Markierungen war. Sie ging zur Generalkonferenz. Elder Oaks – damals noch Elder Oaks – bezeichnete sie als unsere geliebte Nicht-Mormone, was für ihn irgendwie eine lustige Art war, zu sagen. Sie liebte die Kirche. Ich war mit ihr in diesem Ausschuss, und sie war etwa vier Fuß 10 oder vier Fuß 11 groß. Sie war eine ältere Frau. Sie war voller Leidenschaft und liebte die Kirche. Und wie gesagt, sie las das Buch Mormon. Sie sprach über diese Phasen, die mir irgendwie gefallen. Sie sagte, Phase eins, von 1820 bis in die frühen 1830er Jahre, sei die Wiederkehr neutestamentlichen Kirche. Dann sagte sie, Phase zwei sei die Zeit, als man anfing, über das Alte Testament, Melchisedek und Themen rund um Abraham. Und dann sagte sie, Phase drei sei die Fülle der Tempelbegabung.
	01:08:59	Dann wurde Joseph entrückt. Das war ihre Erkenntnis. Ich erzähle dir noch eine andere Geschichte über Jan Shipps. Wir standen vor einer Entscheidung, das war an den Claremont Colleges. Man wollte dort einen Lehrstuhl für Studien der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage einrichten, der dort – er ist inzwischen eingerichtet. Sie hielt einen Vortrag zum Thema: „Sind wir Christen? Sind Sind die Heiligen der Letzten Tage Christen?“ Ich erinnere mich, dass ich im Ausschuss war, und ich denke immer noch: „Oh mein Gott.“ Ich dachte mir: sie werden sich zu Wort melden und sagen: ‚Die werden sich über sie lustig machen.“ Als würde es richtig hart werden. Also hatten wir diese riesige Versammlung, und all diese Leute kamen. Jan Shipps war die Rednerin. Man muss wissen, sie ist etwa 4'10 groß. Sie hielt diesen Vortrag und sagt sie: „Die Heiligen der Letzten Tage sind Christen. Sie glauben an die Sühne Jesu Christi. Sie ist einfach unglaublich. Dann hat sie eine Fragen und Antworten. Und ich dachte mir: „Oh nein.“

01:09:44

Jetzt geht's los. Diese Gegner stehen auf und fangen an, sie anzugreifen. Und Oma ist richtig in Fahrt gekommen und hat einfach so gekontert, wow. Das war unglaublich. Und dann hatte ich wieder diese Erleuchtung. Mir wurde klar, sie außerhalb der Kirche mehr für das Reich Gottes tut, als wenn sie in der Kirche wäre. Es gibt da diesen Ausspruch von Orson F. Whitney, in der er sagt: „Gott bedient sich mehr als eines Volkes, , um sein Werk zu vollbringen." Ich erinnere mich, dass ich dachte: „Wow." Erinnerst du an das Zitat von Orson F. Whitney? Er verbirgt einigen Menschen vorübergehend die Wahrheit, um seine Ziele zu verwirklichen. Jedenfalls durfte ich das miterleben. Aber sie war Teil von – wenn wir es mit Jesu Aufruf „Ganz Israel, kommt nach Hause" in Verbindung bringen wollen. Sie lud die Menschen auf sehr eindringliche Weise ein und bezeugte die Wahrheit, ohne Mitglied der Kirche zu sein.

Hank Smith: 01:10:35

Das ist eine weitere Antwort auf die Frage, die ich dir zuvor gestellt habe, nämlich dass ein Kritiker sagen könnte: „Oh, die Kirche sollte größer sein, wenn es wirklich die Kirche des Herrn wäre. Er wirkt bei jedem. Vor allem mit denen, die bereit sind, ihn walten zu lassen."

Dr. Ross Baron: 01:10:48

Genau. Und diese Aussage, dass die Kirche größer sein müsste, wenn sie die Kirche des Herrn wäre – ist das wahr? Ist das historisch gesehen wahr? War das wahr, als Jesus auf Erden war? Wenn Jesus der Christus ist, hätten ihn dann nicht alle annehmen müssen? Nein, warum denn? Johannes, Kapitel 3, Verse 18 bis 21. Sie lieben die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Taten waren böse. Sie wollen nichts mit Jesus zu tun haben. Die ganze Annahme, hinter dieser Frage kommt mir seltsam vor und entspricht nicht der Bibel.

Hank Smith: 01:11:14

Das ist ein typischer Moment aus Lukas 24. Oh, ihr Narren. Lest ihr denn nicht?

Dr. Ross Baron: 01:11:17

Oh ihr Narren. Ihr Langsamen im Herzen, nicht wahr? Langsam im Begreifen. Ja, im Glauben. Ja, so nach dem Motto: Was soll das denn? Ja. Denn selbst die Jünger auf dem Weg nach Emmaus erkennen Jesus nicht.

Hank Smith: 01:11:29

Ja. Ross, glaubst du nicht, dass das Wissen um diese Geschichte einem Missionar, der mit Ablehnung konfrontiert ist, Kraft geben kann? Du hast es vorhin gesagt, du dich fragst: Warum lässt sich nicht jeder taufen? Nun, wir verrichten eine schwierige Arbeit. Die Versammlung ist eine schwierige Sache.

Dr. Ross Baron: 01:11:47

Erinnert ihr euch an Elder Holland, als er sagte: „Es war schwer für Jesus. Es wird auch für uns schwer sein." Ich glaube, das ist ein Weckruf. Ich weiß nicht, , wie es euch geht. Einer der größten Weckrufe für mich war , als mein Arbeitskollege und ich eine Familie unterwiesen und der Geist Gottes wie ein loderndes Feuer war und sie uns ihr Zeugnis gaben. Als als wir zu unserem Folgetermin zurückkamen, wollten nichts mehr mit uns zu tun haben. An der Tür sagten sie: „Wir wissen, , dass das, was ihr uns gesagt habt, wahr ist. Wir wollen uns nicht ändern. Kommt nie wieder

zurück. Ich will ehrlich sein: Das hat mich etwa
zwei Wochen in eine schlechte Stimmung versetzt. Das war schwer für mich. Ich hätte nie gedacht, dass mir
mir in den Sinn gekommen wäre, dass jemand, der die Wahrheit kennt,
nicht danach handeln wollen. Und diese Menschen trafen eine bewusste Entscheidung und sagten uns ganz klar: „Wir wissen, dass das, was ihr gesagt habt, wahr ist."

01:12:35

Wir wollen uns nicht ändern. Komm niemals wieder zurück. Und ich erinnere mich, dass ich dachte: „Wow,
das ist für mich etwas ganz anderes." Das ist Hank,
was du gesagt hast, als dieser Typ meinte: „Na ja, die Kirche
wäre größer." Nun, der natürliche Mensch ist ein Ende bei Gott
und war es schon immer und wird es für immer und ewig sein. Bis man was? Bis man
den Eingebungen des Heiligen Geistes nachgibst.

John Bytheway: 01:12:54

Es wird berichtet, dass Mutter Teresa dies gesagt hat. Ich habe keine Quelle dafür, aber ich habe diesen
Satz schon immer geliebt. Es wird berichtet, dass sie sagte: „Wir
sind nicht dazu berufen, in allen Dingen erfolgreich zu sein. Wir sind dazu berufen,
in allen Dingen treu zu sein." Sie laden dazu ein. Wir halten Ausschau nach Israel.

Dr. Ross Baron: 01:13:09

Mutter Teresa sagte auch, dass die Leute sie kritisieren würden. Man kann den Millionen und Dutzenden
Millionen armen Menschen in
Indien, helfen. Und sie sagt: „Ich kann einem helfen."

John Bytheway: 01:13:17

Und sie tat, was sie konnte. Sie hat getan, was sie konnte. Wie lautet diese erstaunliche Aussage von Jesus?

Hank Smith: 01:13:23

Ein Reporter sah einmal, wie sie einem Aussätzigen half, und er sagte: „Oh, ich
würde das nicht einmal für eine Million Dollar tun." Und sie sah ihn an und
sagte: „Ich auch nicht." Ross, ich bin nun schon lange genug auf dieser Erde
genug auf dieser Welt, um gewisse Veränderungen zu bemerken. Mir scheint, dass Präsident
Nelson die Arbeit beschleunigt hat, indem er sagte, wir müssten uns mehr auf diese Geschichte
konzentrieren. Nicht, dass vor ihm irgendjemand etwas
falsch gemacht hätte. Ich glaube einfach, dass seine Aufgabe, als er an die Reihe kam, darin bestand,
oder dieser Geschichte vom Zerstreuen und Sammeln neuen Schwung zu verleihen. Hast du
das, als du ihn beobachtet hast?

Dr. Ross Baron: 01:13:57

Über die Zerstreuung, über das Zusammenkommen, über Bündnisse, über all diese
Aspekte und darauf, wie eine Exacto-Klinge zu sein, rasiermesserscharf. Das ist
das, was wir tun. Deshalb sind wir auf der Erde. Erinnerst du dich an diesen Satz? Wenn du Teil von etwas
Großem sein willst – das finde ich toll. Du kannst
dabei sein. Und es ist die wichtigste Arbeit. Aber er war
scharf in dieser Hinsicht. Wie wir bereits besprochen haben. Die Gruppe, die
jetzt aus dem Vor-Erdenleben in diese physischen Körper kommt, ist
Menschen, die bereit sind, diese Botschaft zu hören? Sie fand bei ihnen Anklang
und er fühlte sich dazu inspiriert, das zu tun. Wenn man sich ansieht, wie es bei den Propheten
bisher vorgegangen sind – „Buch Mormon", okay, jetzt konzentrieren wir uns auf
das Buch Mormon. Dann diese Dinge: Howard W. Hunter –
neun Monate lang ist er der Prophet. Worauf konzentriert er sich? Eine
gültige Tempelempfehlung. Eine gültige Tempelempfehlung

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Empfehlung. Worauf bereitet das vor?

	01:14:45	Gordon B. Hinckley. Wir werden den Tempelbau vorantreiben. Jeder Prophet wird geführt und geleitet, damit das Werk in dem gemessenen Tempo voranschreitet, in dem Gott sein Werk vollbringt.
Hank Smith:	01:15:01	Und Präsident Monson, würden Sie nicht auch sagen, dass es um humanitäre Arbeit geht?
Dr. Ross Baron:	01:15:05	Humanitäre Hilfe. Wir werden die Fürsorge für Menschen in Not hinzufügen. Wir sind nicht Seine Kirche, wenn wir uns nicht um Menschen in Not kümmern. Aber Übrigens möchte ich noch etwas zur Fürsorge für Bedürftige sagen. Niemand macht das besser. Niemand. Neulich im Unterricht haben wir über Fastenopfer, und einige Kinder haben das, wie du weißt, überhaupt nicht verstanden. Wir haben im Handbuch nachgeschlagen, was ein Fastenopfer ist. Und ich stellte die Frage: „Wie viel Prozent diesem Dollar geht an die bedürftige Person?“ Und sie fragten: „Was?“ Ich sagte: „Wenn ich einen Dollar als Fastopfer spenden würde, wie Prozent dieses Dollars gehen an die bedürftige Person?“ Jemand sagte: „100 Cent pro Dollar.“ Und ich meinte: „100 % stimmt. Das ist richtig. Es wird keine Verwaltungsgebühr vom abgezogen. Niemand erhält eine Führungsprämie. Niemand macht das besser als die Kirche und Jesus Christus durch seine Diener. Niemand.
Hank Smith:	01:15:51	Du hast vorhin die 1,6 Milliarden Dollar erwähnt. Und wir müssen auch über die 7,4 Millionen Stunden sprechen. Es geht nicht nur darum, Geld in ein Problem. Es geht darum, dass Menschen ihre Zeit in diese Projekte investieren.
Dr. Ross Baron:	01:16:08	Aber da ist noch etwas, das nicht berücksichtigt wurde. Es sind die örtlichen Gemeinden, die Fastopfer einsetzen. Das ist nicht Teil der humanitären Hilfe. Wir haben etwa 33.000 Gemeinden oder so. Und in jeder Gemeinde gibt es in jeder Gemeinde, dem die Schlüssel übertragen wurden. Die Leute verstehen das vielleicht das vielleicht auch nicht verstehen. Die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf legen nicht fest, wer in einer Gemeinde Sozialhilfe erhält. Der Pfahlpräsident. Man berät sich zwar mit dem Pfahlpräsidenten über bestimmten Fragen, aber es ist der Bischof, der unter dieser Führung und Anleitung des Heiligen Geistes und oft in Beratung mit der Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung oder anderen. Aber Letztendlich wird dies vor Ort verwaltet, um das Leben sowohl Nichtmitglieder als auch der Mitglieder innerhalb dieser Grenzen zum Segen gereicht wird. Das ist den Menschen oft nicht bewusst. Wenn man kein Mitglied ist, kann ein Bischof die Fastopfer nutzen, um das Leben derer zu segnen, die nicht unserem Glauben angehören. Das ist in den 1,6 Milliarden nicht enthalten.
	01:16:58	Das ist in dieser Zahl nicht enthalten.
Hank Smith:	01:16:59	Der Zehnte war nie dafür gedacht. Es waren die Fastopfer, die dazu gedacht waren …

Dr. Ross Baron: 01:17:03 Es sind die Fastopfer. Das ist nicht der Zehnte.

Hank Smith: 01:17:06 Ross, was passiert, wenn eine Gemeinde nicht genug Fastopfer hat, um den Bedarf der Gemeinde zu decken?

Dr. Ross Baron: 01:17:12 Nehmen wir den Überschuss als Beispiel. Nehmen wir an, wir haben unsere Fastopfer am Ende des Jahres nicht ausgegeben. Dann fließen diese in den Überschuss der Pfahl- Fastenopferüberschuss des Pfahls oder in den allgemeinen Fastenopferüberschuss der Kirche fließen. Wenn eine Gemeinde ein Defizit hat, würde dieses dann entweder entweder aus dem Pfahl- oder aus dem allgemeinen Fastopfer der Kirche. Wenn Sie Fastopfer zahlen, sagen wir zum Beispiel in Ihrer Gemeinde – in einer wohlhabenden Gemeinde – wird das aller Wahrscheinlichkeit nach Menschen weltweit zugutekommen. Diese Fastopfer werden vielleicht nicht in Ihrer Gemeinde verwendet, aber es wird Menschen weltweit zum Segen gereichen.

Hank Smith: 01:17:46 Ich frage mich, wie viel Geld das ist. Ich weiß es nicht. Es ist kein Teil des Zehnten. Es ist kein Teil der humanitären Hilfe. Es wird geheim gehalten.

Dr. Ross Baron: 01:17:54 Ja, darüber wird geschwiegen. Ich meine, ich weiß, was meine Gemeinde tut, aber ich das nicht preisgeben, und ich weiß, wie das läuft. Aber ich sage Ihnen, dass meine YSA-Gemeinde – ich spreche also von jungen Leuten – äußerst großzügig und sehr hingebungsvoll ist. Wir haben jeden einzelnen Monat einen Überschuss Ein Monat in unserer Gemeinde, der dazu dient, Menschen weltweit Gutes zu tun.

Hank Smith: 01:18:13 Und ich weiß, dass sie nicht viel haben. Mann, nein.

Dr. Ross Baron: 01:18:16 Sie haben nicht viel. Und ich sage ihnen: „Hört mal, das Minimum sind die zwei Mahlzeiten, auf die ihr verzichtet habt. Rechnet das mal aus. Es geht um euch und dem Herrn."

John Bytheway: 01:18:22 Ich finde es genial, was du gerade beschrieben hast, Ross, dass ein Bischof dir gegenüber am Schreibtisch oder auf einem Stuhl sitzt. Es ist ein Einzelgespräch , wie du es zuvor erwähnt hast, Hank. Wir werden um um Inspiration bitten und schauen: Was brauchst du? Wie kann man in dieser Situation tatsächlich helfen? Anstatt dass jemand in einem Büro mit einem Scheckdrucker sitzt, setzt man sich hin und darüber sprechen: Was soll der Herr tun? Was soll die Gemeinde für euch tun? Was müsst ihr tun, was meinst du? Ich habe an solchen Gesprächen teilgenommen und Hilfe erhalten, das kann ich dir sagen. Und was für eine geniale Art, das nacheinander zu tun.

Dr. Ross Baron: 01:19:04 Das ist eine der großartigsten Sachen. Wir könnten eine ganze Folge darüber machen. Es ist tatsächlich Teil des wunderbaren Werks und ein Wunder. Wie wir uns um die Bedürftigen kümmern, ist Teil dieses wunderbaren Werk und ein Wunder. Ich habe einen Brief an den Präsidenten der Vereinigten Staaten geschrieben. Das habe ich buchstäblich getan. Ich habe dargelegt, wie wir das Problem in den Vereinigten Staaten von Amerika lösen könnten, wenn wir

das umsetzen würden, was die Kirche tut. Ich habe ihn redigieren lassen. Meine Frau hat ihn sich angesehen. Wir haben ihn uns alle angesehen. Oh, das ist großartig. Ich habe nie eine Antwort erhalten. Aber ich finde, es sollte umgesetzt werden, und es ist schockierend. Ja. Es ist unglaublich.

Hank Smith: 01:19:35

Hören Sie sich an, was Elder Christofferson darüber sagt, was die Kirche tut, um den Armen zu helfen. Er spricht von jemandem, der arbeitslos ist. Wenn aus Tagen Wochen und Monate werden und sogar Jahre der Not, wird der Schmerz immer tiefer. Die Kirche kann hoffen, einen Menschen am Sonntag zu retten, wenn sie unter der Woche gleichgültiger Zeuge der Kreuzigung seiner Seele ist. Ross, ich habe noch eine Frage an dich. Und das knüpft an das an, worüber wir gesprochen haben, besprochen haben, als du mit uns bei 3. Nephi warst. Ich hoffe, dass sich alle sich das anhören. Dies ist eine Fortsetzung dieses Gesprächs. Du hast etwas gesagt, das mir wirklich geholfen hat, einen Ausdruck zu verstehen, den wir in den heiligen Schriften ziemlich oft vorkommt, nämlich dass die Söhne Levis dem Herrn erneut ein Opfer in Rechtschaffenheit darbringen. Das ist etwas, das ich in den heiligen Schriften gesehen und gedacht habe: Ich weiß nicht, was das bedeutet, aber es – klingt nach etwas Gutem, wie ein Geschenk. Dass sie dem Herrn ein Geschenk darbringen werden. Kannst du noch einmal und noch einmal kurz zusammenfassen, was Sie damals gesagt haben?

Dr. Ross Baron: 01:20:31

Der Gedanke der Söhne Levis knüpft natürlich an diese Vorstellung des Alten Testaments auf. Sie sind diejenigen, die im Tempel die heiligen Handlungen vollziehen können. In Abschnitt 84 der Lehre und Bündnisse sowie im Eid und Bund wird uns gesagt, dass wir, wenn wir das Melchisedekische Priestertum empfangen, werden wir zu Söhnen Levi. Alle, die das Melchisedekische Priestertum tragen, werden – unabhängig davon, Stamm ihr auch angehört, werdet zu Söhnen Levis. Daher können wir im im Tempel. Daher ist einer der Gründe, warum man als Mann zum Melchisedekischen Priestertum ordiniert werden müssen, bevor man die Begabung empfangen können, ist, dass ihr die Tempelriten vollziehen könnt. Frauen werden nicht in die Ämter des Priestertums ordiniert oder das Priestertum verliehen. Aber aufgrund der Tatsache, deiner Eigenschaft als Frau musst du nicht das Priestertum übertragen bekommen oder in ein Amt ordiniert werden, um den den Tempel zu betreten und die Tempelriten durchzuführen.

01:21:24

Nun, der Grund dafür wurde noch nicht vollständig offenbart, aber es gibt etwas, das damit zusammenhängt, dass man eine Frau ist, das es einem ermöglicht, Dinge im Hause Gottes zu tun. Ich finde das faszinierend. Und während des Millennium können wir dem Herrn in unseren FAQ diese Frage stellen.

Hank Smith: 01:21:42

Ich werde dann sagen: „Ross stellt zu viele Fragen."

Dr. Ross Baron: 01:21:45

Hier sind nun die vier wichtigsten Fragen: Evolution, Alter der Erde, Dinosaurier. Heißt es „Foyer" oder „Foyer"? Und dann gibt es noch ein paar andere Fragen, die –

John Bytheway: 01:21:53 Das sind die vier wichtigsten. Ja.

Dr. Ross Baron: 01:21:56 Und er wird uns eine Broschüre mit häufig gestellten Fragen geben und sagen: „Stellt mir diese Fragen nie wieder. Denn ich habe sie hier bereits beantwortet.“
Dann gehen wir in den Tempel. Wir vollziehen diese heiligen Handlungen. Der Herr fragt dann: „Nun, was ist das Opfer?“ Das wirft die Frage auf: Wer sind die Söhne Levis? Okay, ich habe gesagt: Melchisedek Priestertumsträger. Was ist das Opfer in Rechtschaffenheit? In Abschnitt 128 der Lehre und Bündnisse schreibt Joseph Smith einen Brief. Am Ende dieses Briefes sagt er, wir müssen das Herr, wieder ein Opfer in Gerechtigkeit, das ein Buch unseres Toten, das aller Annahme würdig ist. Das Opfer, das wir also in den letzten Tagen darbringen, ist kein Blutopfer und kein Töten eines Tieres. Es ist vielmehr das, wir … Was haben wir getan? Wir haben Israel versammelt. Wir bringen dem Herrn ein Buch dar, das aller Annahme würdig ist, nämlich alles, was wir diesseits des Schleiers tun konnten, um das Werk Gottes zu vollbringen und Menschen zu Jesus Christus zu führen.

01:22:58 Ich weiß den genauen Zeitpunkt nicht mehr, aber vor ein paar Jahren bat die Erste Präsidentschaft – das waren Präsident Nelson, Präsident Oaks und Präsident Eyring. Sie baten Elder Hamilton und sein Team zu einem Treffen mit ihnen. Und Elder Hamilton war der leitende Leiter für Familiengeschichte. Er sagte: „Wir sind besorgt darüber, dass , dass mündlich überlieferte Geschichten in Afrika verloren gehen könnten. Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber das ist nichts, worüber ich mir bisher Gedanken gemacht habe. Das steht nicht auf meinem Radar. Also lud die Erste Präsidentschaft Elder Hamilton ein und sagte: „Wir möchten, dass Sie uns einen Vorschlag unterbreiten.“ Er trifft sich mit seinem Team und legt einen Vorschlag vor. Es handelt sich um eine Budgetzuweisung. Sie fordern tatsächlich, dass Mitarbeiter eingestellt werden anstelle von Freiwilligen eingestellt werden, da sie einige gebürtige Afrikaner in diese kleinen Dörfer entsenden. Und jedes Dorf hat einen „Erinnerer“. Sie haben keine schriftlichen Aufzeichnungen. Sie haben Erinnerer, die etwa 20 Generationen in ihrem Gedächtnis bewahren –

John Bytheway: 01:23:46 Wow.

Dr. Ross Baron: 01:23:47 Von allen, die damit zu tun haben. Es ist in ihren Gedanken. Hier ist die Erste Präsidium: Petrus, Jakobus und Johannes, die vom Heiligen Geist geleitet werden. Elder Hamilton kommt zurück und sagt: „Nun, hier ist unser Vorschlag.“ Sie unterbreiten diesen Vorschlag. Sie haben gerade ihr zweimillionstes Interview beendet. Sie haben Hunderte Millionen Namen, die jetzt in der Datenbank sind. Ich denke mir nur: Das ist unglaublich. Das ist Jesus, der ganz Israel einlädt, nach Hause zu kommen. Das ist ein Teil dieses Buch, das aller Anerkennung würdig ist. Was ist das Opfer, das wir bringen? Es ist das Opfer der Menschen, die wir durch die Einladung alle dazu, durch Missionsarbeit hier zu Christus zu kommen. Es ist das Buch, , das wir für alle unsere Verstorbenen erstellen werden. So verstehe ich das

Opfer der Söhne Levis und das erneute Darbringen des Opfers an den Herrn in Gerechtigkeit.

John Bytheway: 01:24:39 Wunderschön.

Dr. Ross Baron: 01:24:41 Jesus wird ganz Israel einladen, nach Hause zu kommen. Und in 3. Nephi 20 besucht der Erretter die Nephiten. Vers 13: „Und dann werden die Überreste, die über die ganze Erde verstreut sein werden Erde verstreut sein werden". Okay. John, du hast über „zerstreut" und „versammelt" gesprochen. Beachte, was der Herr sagt: „… die über die über die Erde verstreut sind, werden versammelt werden" – von wo? Aus dem Osten, aus dem Westen, aus dem Süden und aus dem Norden. Wie werden sie versammelt? „… und sie werden zur Erkenntnis des Herrn, ihres Gottes, der sie erlöst hat." Sie werden schließlich zu Jesus Christus und zu dieser Erkenntnis von Jesus Christus geführt. Bei der endgültigen Sammlung geht es nicht darum, darin, dass ich an einen bestimmten Ort ziehe. Es geht darum, dass ich zu Jesus Christus, dem Herrn, meinem Gott, der mich erlöst hat. Das ist das Werk, das gerade jetzt geschieht.

John Bytheway: 01:25:35 Wir versuchen, Menschen zu finden, die bereit sind, Gott den Vorrang zu lassen. In unserem eigenen Herzen können wir uns fragen: Bin ich bereit, Gott den Vorrang zu lassen? Ich werde dorthin gehen dorthin, wohin du mich schicken willst. Ich werde tun, was du von mir verlangst. Ich werde so sein, wie du willst, dass ich bin." Keine große Herausforderung. Leicht zu singen, schwerer zu umzusetzen. Aber sei bereit, Gott den Vorrang zu geben. Das ist das Ziel.

Hank Smith: 01:25:55 Ross, danke, dass du darauf hingewiesen hast. Diese Verbindung hatte ich bisher noch nie hergestellt. John weiß, dass ich eine kleine Lieblingstheorie habe, wonach das Buch Mormon nach den Wassern Mormons benannt wurde. Du hast gerade 3. Nephi 20:13 vorgelesen: „…sie werden zur Erkenntnis des Herrn, ihres Gottes, der sie erlöst hat." Mosia 18:30. Wann wurde die Kirche gegründet? 1830. über all dies wurden in Mormon gehalten. Die Wasser von Mormon, der Wald von Mormon. Die Gewässer von Mormon, der Ort Mormon, die Gewässer von Mormon, der Wald von Mormon. Wie schön sind sie doch! Die Gewässer von Mormon. In den Augen derer ? Sie erlangten Erkenntnis über ihren Erlöser. Der Herr könnte in diesem Vers, den du gerade vorgelesen hast. „…sie werden zur Erkenntnis des Herrn, ihres Gottes, der sie erlöst hat."

Dr. Ross Baron: 01:26:44 Das ist wunderschön. Das ist großartig.

John Bytheway: 01:26:47 „Jesus wird zu ganz Israel sagen: ‚Kommt nach Hause.'" Jetzt wissen sie doch, wer sie einlädt, oder?

Hank Smith: 01:26:53 Genau. Es dreht sich alles um das Buch. Mann, dieses Buch.

Dr. Ross Baron: 01:26:58 Ja.

Hank Smith: 01:26:58 John, bevor wir zum Ende kommen, darf ich die letzten beiden Absätze des Handbuchs vorlesen? Das ist wunderschön. Als jemand, der einen Bund mit Gott einen Bund geschlossen hat, bist du Teil des Hauses Israel. Du wurdest versammelt und bist ein Versammler. Die jahrhundertelange, epische Geschichte des Bundesvolkes spitzt sich zu ihrem Höhepunkt zu, und du bist ein Schlüsselakteur. Jetzt ist die Zeit gekommen, in der „Jesus zu ganz Israel sagen wird: ‚Kommt nach Hause.'" Das ist die Botschaft der Sammler: Kommt heim zum Bund. Kommt heim nach Zion. Kommt heim zu Jesus Christus, dem Heiligen Israels, und er wird euch nach Hause bringen zu Gott, eurem Vater.

John Bytheway: 01:27:38 Also lasst es uns tun. Wir sind nach Hause eingeladen worden. Lasst uns die Familie versammeln und nach Hause gehen. Ross, wir nennen es „Gedanken, die man im Hinterkopf behalten sollte", aber mein Verstand kann nicht alle Gedanken von Ross fassen. Ich habe einen Ordner, um Ross' Gedanken festzuhalten. Ich möchte diese Show-Notizen, die wir auf unserer Website haben, ausdrucken, damit ich diese noch einmal durchlesen kann. Vielen Dank, dass du heute hier warst. Was, was ist unser nächster Teil von „Thoughts to Keep in Mind"?

Dr. Ross Baron: 01:28:08 Wir werden also über ein interessantes und eher fachspezifisches Thema sprechen, aber es wird riesigen Spaß machen. Im Grunde geht es um hebräische Poesie. Wir wir werfen einen Blick auf die Psalmen, die Sprüche und sogar ein wenig darauf. Dann die Schriften des Jesaja, der sich ausgiebig der hebräischen Dichtung bedient. Jeremia nicht so sehr. Jeremia bedient sich dieser Form nicht wirklich. Andere kleinere Propheten – wir nennen sie „kleine Propheten". Jesaja, Jeremia, Hesekiel und Daniel gelten als die großen Propheten, und dann die kleinen Propheten. Einige der kleinen Propheten bedienen sich ausgiebig hebräische Poesie. Das kann knifflig sein, denn Poesie auf Englisch – wenn man sie in der eigenen Muttersprache liest, ist knifflig. Das kann knifflig sein. Man muss etwas langsamer lesen und darauf achten, was hier vor sich geht. Und es lässt sich nicht immer eins zu eins in die King-James-Bibel übersetzen. Ich glaube tatsächlich, dass es super hilfreich und sehr spannend und sehr interessant. Wunderbar.

Hank Smith: 01:29:03 Wirst du dann ein bisschen Hebräisch für uns vortragen, Ross? Denn wir es lieben, wenn du loslegst.

Dr. Ross Baron: 01:29:07 Aber sicher.

Hank Smith: 01:29:07 Okay.

Dr. Ross Baron: 01:29:07 Nein, ich werde mal ein bisschen „Haching" in Gang bringen.

Hank Smith: 01:29:10 Ja.

John Bytheway:	01:29:10	Klingt supercool. Okay.
Dr. Ross Baron:	01:29:13	Tatsächlich hat hebräische Poesie einen gewissen Rhythmus. Und interessanterweise ist vielen Menschen gar nicht bewusst, dass es auch Reime gibt. Hin und wieder , vor allem bei Jesaja, reimt er Dinge. Er findet also ein obskures Wort. Es ist lustig, denn er sagt etwas, das jeder irgendwie versteht, und dann findet er ein obskures Wort, weil es sich reimt. Dann sagen alle: „Wow, okay, das hat funktioniert.“
Hank Smith:	01:29:33	Fantastisch.
John Bytheway:	01:29:35	Vielen Dank. Vielen Dank an alle, die wieder einmal Folge von „Thoughts to Keep in Mind with Ross“ zugeschaltet haben. Wie ihr gerade gehört habt, wird er wieder bei uns zu Gast sein. Nochmals vielen Dank, dass ihr dabei wart. Wir sehen uns bald wieder in einer weiteren Folge von „followHIM“.
Hank Smith:	01:29:48	Als Dankeschön an unsere wunderbaren Hörer möchten wir euch gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament“. Es bietet kurze, tiefgründige Einblicke aus unseren vergangenen Episoden zum Alten Testament. Besucht followhim.co – das heißt followhim.co, um noch heute Ihr kostenloses Exemplar herunterzuladen. Dort finden Sie auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe. Vielen Dank, dass Sie Teil unserer followHIM-Familie seid. Natürlich wäre all das ohne unser unglaubliches Produktionsteam möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabel Sorensen.